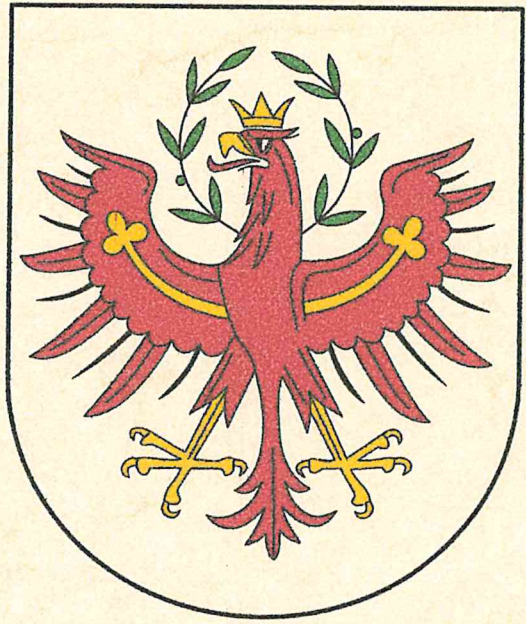
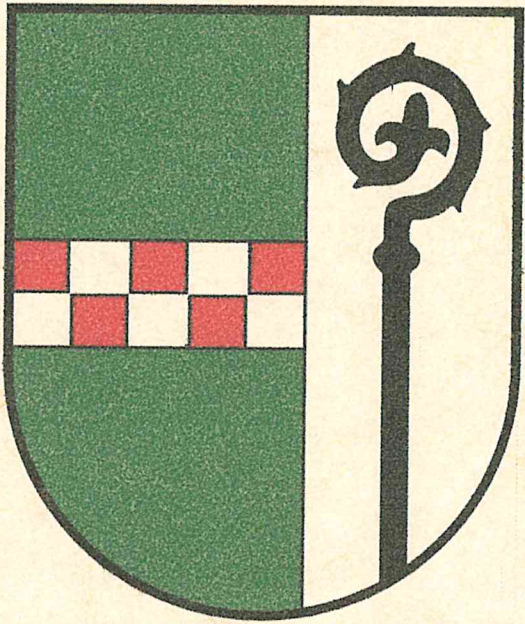


Chronik

Band I

1852 - 1987

MUSIKKAPELLE
JERZENS TIROL



V O R W O R T

GEBURTSSTUNDE der CHRONIK für die Musikkapelle Jerzens

Es war am 19. Oktober 1975, als sich ein Teil der Mitglieder des Ausschusses der Musikkapelle zusammensetzte, um über die bevorstehende Cäcilienfeier und deren Ablauf zu beraten.

Vor 25 Jahren war die Kapelle wieder neu hergestellt worden und das Fehlen einer Chronik kam so richtig zutage.

Weiters war wohl bis zu diesem Zeitpunkt ungewiß, wann wohl überhaupt die Jerzner die erste eigene Musik gehört hatten. Die ältesten Einwohner unserer Gemeinde wissen zu berichten, daß es bereits schon in ihrer Kindheit eine solche gegeben hat.

Eine Photographie, die uns Gustav Schmid von Hnr. 28 zur Verfügung stellte, zeigt die Jerzner Musikkapelle im Jahre 1904, in der Nähe des Gasthofes "Schön", aufgenommen von dem damaligen Lehrer und Besitzer dieses Gasthofes, - Alois Lentsch.

Dieses Gruppenbild zierte eine "Correspondenz-Karte", die Maria Schmid ihrem Bruder Josef nach Langen am Arlberg schrieb, da dieser dort zu dieser Zeit bei den Arbeiten im Eisenbahntunnel beschäftigt war. Abgebildet sind hierauf 20 Musikanten und 2 Trommelzieher. Die 1894 geborene Altwirtin Amalia JENEWEIN, konnte uns mit einem Vergrößerungsglas, alle auf der Karte Abgebildeten bei deren Namen nennen. Im Verlaufe dieser Chronik werden wir noch öfters mit Frau Amalia Jenewein indirekt zusammengeführt, da sie uns so manches Interessante zu erzählen weiß.

Im Vordergrund dieses Bildes von 1904, sitzen und stehen einige Jerzner, die schon durch ihre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet wurden. Ein Josef Reinstadler, in der ersten Reihe sitzend, hat sogar 2 Auszeichnungen zu präsentieren. Bedeutet dies eine 25ig- und 50ig-jährige Zugehörigkeit? Dann würde die Kapelle schon um 1850 bestanden haben.

Den Beweis lieferte uns noch in der gleichen Stunde ein Bild, welches bei Otto Schweighofer in Hnr. 14 in Verwahrung war. Ein gewisser Photograph Clemens Lindpaintner hat eine 24ig - mannstarke Kapelle "verewigt".

Auf der Hinterseite dieses Bildes ist der Vermerk
mit Tinte angebracht - Musik Jerzens 1853.

Ein älterer Beweis war uns nicht mehr zu erbringen,
und so können wir zumindest den Zeitpunkt um 1850
- als die Gründungszeit unserer Kapelle betrachten.

Diese Gegebenheiten haben mich Helmut REINSTADLER,
geb. am 17.10.1941, verheiratet und von Beruf Bi-
lanzbuchhalter, - bewegt, eine CHRONIK der Jerzner
Musik nachzuarbeiten und laufend zu ergänzen.

So können wir unserer Nachwelt einmal etwas Wertvol-
les hinterlassen, was von den Generationen
- geschätzt, gewürdigt und vor
allen weitergepflegt werden
möge.

Reinstadler Helmut

1853 - 1950

Im I. TEIL dieser Chronik wird Wissenswertes über den Zeitraum von der mutmaßlichen Gründung bis in das Jahr 1950 - berichtet.

Die Niederschriften stammen aus Erzählungen von heute Siebzig- und Achtzigjährigen unserer Gemeinde. Die Photos, die für diese Chronik zur Verfügung gestellt wurden, sprechen für diesen Zeitraum eine deutliche Sprache. Die Reproduktionen dieser wertvollen Bilder, die der Nachwelt noch erhalten blieben, wurden bei der Cäcilienfeier 1975 zum erstenmal der Öffentlichkeit vorgestellt. Vergrößerungen davon sind ab diesem Zeitpunkt im Saal des Gasthofes "Lamm" angebracht.

Die Repros dieser Originalfotos wurden von Franz EBERLEIN in Imst hergestellt.

Im Verlaufe dieser Chronik erfreuen uns noch oft seine Bilder - er ist durch seine preisgekrönten Dias bekannt - ist der Schwiegervater des Chronisten.

KAPELLMEISTER von Gründung bis 1950

- David HASLWANTER - geb. 1816 in Arzl / Pitztal, wohnhaft in Jerzens - Außer-gasse Hnr. 11; zum Zeitpunkt der Gründung war er Lehrer, Mesner und Organist; auf die damaligen Verhältnisse abgestimmt, kann in seiner Person mit Sicherheit der 1. Kapellmeister der Musikkapelle von Jerzens gesehen werden;
- Lehrer MANESCH - wie der Name bereits sagt, ist dieser Lehrer kein gebürtiger Jerzner oder Pitztaler; er hat die Kapelle um 1880 geführt, wie Hans Leitinger über Auskunft von Altmusikant Alois Kirschner noch in Erinnerung hat;
- Karl REINSTADLER - auch Organist und Kapellmeister um die Jahrhundertwende - siehe Photo 1904; sein Beruf war Landwirt, Kaufmann und Messerschmied; Großvater des Chronisten Helmut Reinstadler;
- Gustav JENEWEIN - nach Ende des 1. Weltkrieges hat er die Kapelle, abgesehen von kleinen Unterbrechungen, geführt, - bis sein Sohn Walter nach seiner Heimkehr im Jahr 1948, diese übernehmen konnte; er war von Beruf Gastwirt und betreute auch eine Landwirtschaft;
- Hermann LEDERLE - war über Jahrzehnte Bürgermeister unserer Gemeinde, Chorleiter und Landwirt; hat in den 30iger Jahren als Gustav Jenewein verhindert war, eine Zeitlang die Kapelle übernommen; mancher guter Musikant hat seine Schulung durchgemacht;
- Hans LEITINGER - auch er hat viele abgerichtet und hat den Gustav Jenewein durch eine Zeitspanne vertreten; er hat das Instrumentarium wieder zurückgeholt, welches im 2. Weltkrieg uns genommen wurde;



Reproduktion vom 1. Photo der Musikkapelle
Jerzens

Vermerk auf
der Hinter-
seite:
Musik Jerzens
1853



Original - aufbewahrt von Fam.
Schweighofer, Dorf 14;
Fotograph: Clemens Lindpaintner,
Innsbruck, Heilig-Geist-
strasse 9;
der Umgebung entsprechend
irgendwo in Jerzens auf-
genommen;

GEDANKEN zum Gründungsphoto vom Jahr 1853
und zur Zeit bis um die
Jahrhundertwende - von Helmut Reinstadler

Gehen wir davon aus, daß um 1850 die Musikkapelle gegründet worden ist, und dass, angesichts des Fehlens von noch älteren Beweisen, nach der schwierigen Aufbauarbeit im Jahr 1853 dieses Photo gemacht wurde.

Wie mag es damals in Jerzens ausgesehen haben? Ich verweise auf das Pitztal - Buch von Hofrat Dr. Lechtaler aus Wenns, in welchem er niederschreibt, dass im Jahr 1852 in Jerzens 827 Einwohner ansässig waren. Heute im Jahr 1975 sind es lt. Auskunft von der Gemeinde Jerzens 826 Personen. Diesbezüglich hat sich in Jerzens, obwohl mehr Wohnraum durch Neubauten geschaffen worden ist, nichts geändert. Die Haushalte von damals haben viel mehr Familienangehörige in sich vereinigt. Von was haben die Menschen damals gelebt? Sie waren sicherlich sehr arm und äußerst bescheiden, aber sicher auch mehr zufrieden, als wir es heute sind. Darf ich nochmals hinweisen auf das Buch von Hofrat Dr. Lechtaler, indem er erzählt von den Freuden und Leiden der damaligen Zeit. Von den vielen Kindern, die an Scharlach und Diphtherie hilflos wegstarben, weil es an jeglicher Hilfe fehlte.

Da waren junge Burschen und Mädchen, die wegzogen in die Ferne, um sich dort ihr Brot zu verdienen. Die Männer verließen im Frühjahr ihre Angehörigen und Familien und kamen erst im Spätherbst wieder, da die Fusswanderungen zuviel an Zeit beanspruchten. Die Frauen hatten oft ein besonders hartes Los, wann sie allein Haus und Hof zu bestellen hatten. Sicherlich war die Nachbarschaftshilfe auch groß geschrieben. Die Berufe der Männer waren Holzfäller, Maurer, Zimmerleute und Fellhändler.

In dieser schweren Zeit haben sich Menschen zusammengefunden, um eine Musikkapelle zu gründen. Leider fehlt heute jeder Hinweis, wo das Geld für die Instrumente hergenommen wurde. Betrachten wir das Bild, so erkennen wir, dass einheitliche Hüte und ebenso solche Anzüge getragen wurden. Wie hat so das "Mesnerle" (David Haslwanter) angefangen?

Versetzen wir uns auch in die Lage des Photographen Lindpaintner aus Innsbruck, der sicherlich mit seiner unförmigen Plattenkamera zu Pferd oder zu Fuß nach Jerzens gekommen ist, um eben dieses für uns heute so wertvolle Bild zu machen.

Darum gedenken wir in Ehrfurcht und Dankbarkeit jener Männer, die unter schwersten Bedingungen und äußerstem Verzicht, die Kapelle damals gegründet und uns dieses Photo hinterlassen haben.



Foto von Frau
Franziska GASTL

aufgenommen,
am 16. April 1976
im Alter von 79 Jahren

Frau Franziska Gastl
wußte aus Erinnerungen
von Gesprächen mit ihrer
Ziehmutter, bezüglich
Lehrer Manesch und David
Haslwanter folgendes zu
berichten:

Ihre Ziehmutter, Frau Judith Raich, war 38 Jahre beim Kirchenchor. Besonders streng war mit den Chormitgliedern ein Chorleiter und Organist Manesch. Eine Zeitlang hatte nur mehr ihre Ziehmutter Zutritt zu dem Chorraum beim Gottesdienst. Als Kapellmeister war er ebenso gefürchtet.

Der Chorleiter vor diesem Lehrer Manesch - war das "Mesmerle" (David Haslwanter), uns bereits als Gründungskapellmeister bekannt. Er traute es sich nicht zu, seinem Sohn Hans die Kunst des Orgelspielens beizubringen. Er wurde bei einem Musikprofessor in Innsbruck bezüglich Aufnahme zum Organistenstudium, mit seinem Sohn vorstellig. Nachdem nun die Aufnahme perfekt war, bat der Musikprofessor das "Mesmerle" doch einmal auf der Orgel zu spielen, da ihn interessieren würde, was so ein Orgelschlagler in einem Tal draußen, von diesem Handwerk versteht. Das begabte "Mesmerle" traute sich diese Bitte nicht abzuschlagen und nahm auf dem Orgelstuhl Platz und spielte so nach seinem Guttünken. Nachdem das Spiel beendet war, klopfte ihm dieser Musikprofessor auf die Schulter und sagte, er solle seinen Sohn selbst für die Orgel abrichten, denn das was er soeben gehört habe, könne er selbst - der Professor, seinem Sohn nicht beibringen.

Mit der Musikkapelle Jerzens hat er sogar einmal ein Wertungsspiel in Innsbruck besucht und von dort einen 1. Preis nach Hause gebracht. Als Transportmittel dienten für die Musikanten damals - Pferdefuhrwerke.

NB.: Der Sohn Hans Haslwanter ist 1850 geboren und war in seinem Beruf Lehrer und Kapellmeister in Kirchbichl.



Reproduktion vom Photo 1904





Originalphoto 1904

zur Verfügung gestellt
von Fam. Gustav Schmid
Dorf Hnr. 29

aufgenommen von Lehrer
Lentsch Alois, geb. 1871
in Wenss, Lehrer und Or-
ganist in Jerzens, Besit-
zer vom Gasthof "Schön",
gestorben 1940

Frau Maria Schmid, welche
auf dieser "Correspondenz-
karte" ihrem Bruder nach
Langen am Arlberg schreibt,
(Tunnelbau beschäftigt), ist
die Taufpatin von Frau Fran-
ziska Gastl - siehe vorher;

Handwritten text on a postcard, mostly illegible due to fading and bleed-through. Some words like 'Lieber Bruder' and 'Gastl' are faintly visible.

Namen der nebenseitig angeführten Musikanten von Nr. 1 - 22
- von Amalia JENEWEIN

1 Bernhard Hackl (Micheler Haag), 2 Eugen Auderer (Gaber
Schönlarch), 3 Karl Reinstadler (Alt-Greteler - Kapell-
meister), 4 Johann Raich (s`Loislars - Kienberg), 5 Josef
Reinstadler (Sepplsbua), 6 Josef Reheis (Buxer), 7 Josef
Auderer (Gaber Schönlarch), 8 Wendelin Auderer (Gaber von
Schönlarch), 9 Alois Blaas (Falsterwieser), 10 Jakob Walch
(Kobl`s), 11 Josef Gastl (s`Pfrolle), 12 Franz Schweighofer
(Untergedler), 13 Sprenger (ein Auswärtiger, war Müller),
14 Thomas Lederle (Glaser), 15 Josef Reheis (Berehard Egg),
16 Leo Auderer (Gaber Schönlarch), 17 Johann Schweighofer
(Gedlers Hannesle), 18 Alfons Gastl (s`Pfrolle), 19 Alois
Kirschner (Isak), 20 Emanuel Schatz (Haselbacher), 21 Josef
Reinstadler und 22 Leo Reinstadler (Greatelers Buabe - beide
als Trommelzieher eingesetzt).

Bei der Nummer 5 erkennt man bereits 2 Auszeichnungen. Da
es bei 25iger und 50igjähriger Zugehörigkeit üblich ist,
die Träger dieser Medaillen sind uns Beweis für das Bestehen
der Musik vor 1900, dürfte Josef Reinstadler somit schon auf
dem Photo von 1853 abgebildet sein.



FRONLEICHNAM 1923

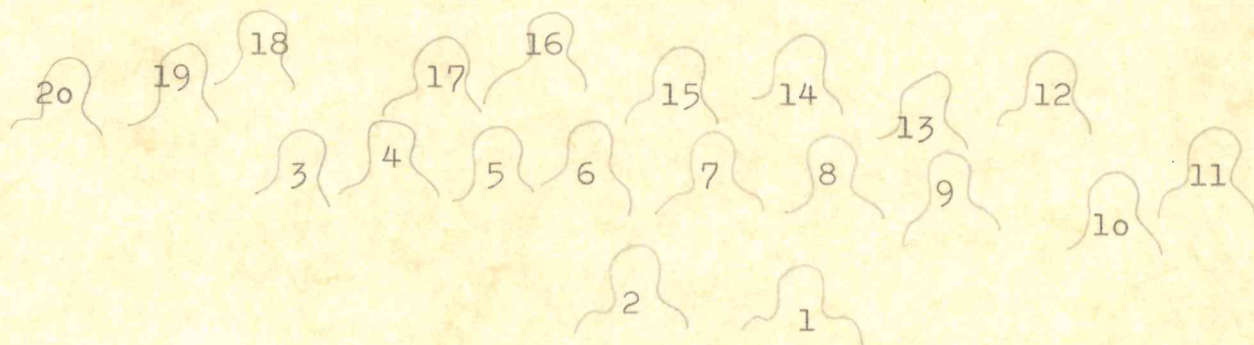
Matthias Winkler, Leichenbestatter aus Ibk., war der erste Fremdgast, welcher von Amalia Jenewein nach Jerzens gebracht wurde. Er hatte dieses damals ruhige und romantische Dörfchen sehr lieb gewonnen und widmete der Bevölkerung das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Am Fronleichnamsnachmittag war die Einweihung desselben, dazu wurde Herr Winkler mit Gattin von Haselbach abgeholt, da er bis dort zu Fuß vom Bahnhof kam, und mit Musik ins Dorf begleitet.

Vorbeimarsch an Messerschmieds Haus (abgerissen um 1970) - im Hintergrund das Schulhaus. In der 1. Reihe marschieren von links nach rechts: Adolf Wechselberger, Hermann Lederle und Gustav Jenewein;



PRIMIZ in Wiese im Pitztal - Reproduktion
eines Originalphotos von Hans Leitinger

Jahr 1924



1 Ferdinand Reinstadler (Vater d. Chronisten Helmut Reinstadler)
 2 Anselm Raggl (Pfeifeler), 3 Adolf Wechselberger (Walder),
 4 Hermann Eiter (Oberhauser), 5 Johann Wechselberger (Leneler),
 6 Hermann Lederle (Klaus), 7 Gustav Jenewein (Kapellmeister),
 8 Hans Leitinger (Matze Hans), 9 Krispin Raich (Mesner 40 Jhr.),
 10 Johann Schweighofer (Gedler's Hannesle), 11 Josef Lechner
 (s' Muche Josef), 12 Karl Reinstadler (Alt-Kapellmeister),
 13 Thomas Lederle (Glaser), 14 Franz Neuner (Faltler), 15 Emil
 Hackl (Jaggl), 16 Otto Schweighofer (Gedler-Verwahrer v. Foto 1853)
 17 Rupert Schöpf (Braxler), 18 Josef Reinstadler (auf Bild 1904 -
 Trommelzieher), 19 Hermann Kirschner (Isake Hermann), 20 Julian
 Schöpf (Hansmich);



AUSFLUG nach Trenkwald - 1932
 Bild von Angela Lederle
 Auskunft von Stefan Schultes

Die Musikkapelle Jerzens wurde eingeladen bei einer Gasthoferöffnung in Trenkwald aufzuspielen. Der Besitzer dieses Gasthofes war Josef Reinstadler (Sepplsbua).

Die Musikanten, welche auf dem Pferdefuhrwerk vom "Braxe - Franz" keinen Platz hatten, sind mit dem Fahrrad nachgekommen. Ein Fahrrad war damals eine angesehene technische Einrichtung. Das Instrument wurde dabei in einem umhängenden Ruckkorb mitgeführt.

Personen von links:



Lechner Hermann
 Schultes Stefan
 Kirschner Emma-damals Schweighofer
 Schmid Heinrich
 Neuner Franz - hinten
 Schöpf Franz - Frächter "Brax"
 Wechselberger Adolf - Mitte
 Reinstadler Josef
 Lederle Hermann
 Hackl Rosa-damals Lederle
 Wechselberger Johann

NB.: Die 2 auf dem Bild befindlichen Frauen - waren die damaligen Marketenderinnen;

In Ehrfurcht und Dankbarkeit gedenken wir jener Musikkameraden, die im Kampf fürs Vaterland, die Heimat verlassen und aus den Wirren des 1. und 2. Weltkrieges nicht mehr zurück in die Heimat gekommen sind.

G E F A L L E N E des 1. Weltkrieges
1914 - 1918

Johann SCHWEIGHOFER sen.	1874 - 1914
Emanuel SCHATZ	1868 - 1917
Josef GASTL	1883 - 1918
Eugen AUDERER	1882 - 1915
Otto AUDERER	1895 - 1916

G E F A L L E N E des 2. Weltkrieges
1939 - 1945

Johann SCHWEIGHOFER jun.	1913 - 1942
Eugen AUDERER	1913 - 1943
Erich KIRSCHNER	1910 - 1944
Julian SCHÖPF	1907 - 1944
Rudolf KIRSCHNER	1907 - 1945

vermisst:

Hugo JENEWEIN	1922 geb.
---------------	-----------

Zusammenstellung unter
Mithilfe von Frau
Amalia Jenewein



BERICHT

von Adolf WECHSELBERGER
geb. im Jahr 1906
aufgenommen, am 30.12.1975

für die Musikkapelle
ausgebildet - von Hans
Leitinger - im Jahr 1921
und 1922

Leitinger war ein sehr genauer und strenger Lehrmeister. Viele sind bei ihm "durchgefallen", wie er auch selbst in einer für die Chronik deponierten Tonbandaufnahme erzählt.

Auf dem Weg nach Gischlewies, dieser mußte 2 bis 3 Mal von den Schülern in der Woche gegangen werden, wurde an Heustädel oder Ställen haltgemacht, um nochmals das von Leitinger für die nächste Probe aufgetragene Stück zu proben.

Als Adolf soweit war, um bei der Musikkapelle mitzuspielen, hat ihm sein Vater zu einem Preis von damals 70 Schilling, ein neues Flügelhorn in Innsbruck gekauft. Er erinnert sich, einmal bei einem Bezirksmusikfest in Imst dabeigewesen zu sein. Es dürfte im Jahr 1931 gewesen sein.

Einmal im Jahr gings ins Hinterpitztal - zum "Bichele". Dies ist ein kleines Wallfahrtskirchlein in der Nähe von Piösmes. Das war der jährliche Musikausflug. An dem betreffenden Sonntag in der Früh wurde in Jerzens abmarschiert. Man richtete es sich mit der Zeit so ein, daß man zum Hauptgottesdienst in Zaunhof war. Dieser wurde dann von allen besucht. Gottesdienstgestaltung, wie Singen in der Kirche durften die Jerzner allerdings nicht, da der Pfarrer von Zaunhof der Auffassung war, daß die Zaunhofer hiezu selbst im Stande wären. Nach erfüllter Sonntagspflicht gings nun zu Schusters Rappen weiter zum Lieselewirt. Dort kam man Mittags an, wo die Jerzner schon mit 150 Knödel erwartet wurden, die Kapellmeister Gustav Jenewein, tags vorher telefonisch bestellt hat.

Nach dieser Stärkung gings nun weiter zum Wallfahrtskirchlein. Bevors jedoch nach Hause ging wartete die Musikkapelle mit einem kleinen Konzert beim Lieselewirt auf.

In später Nacht kamen die Musikanten wieder in Jerzens an. Oft in einem "hohen" Zustand und natürlich hunds-müde. Adolf hatte das Glück beim Karl Reinstadler (Alt-Greateler), welcher schon ein hohes Alter hatte, mit seinem Mullfuhrwerk nach Jerzens zu fahren, da er daheim am Haag noch den Stall bearbeiten mußte.

Es gab einmal eine Zeit, in welcher die Schützen nicht mehr ausrückten. Die Gewehre wurden dann bei der Musikprobe ausgegeben und der Musikant hatte zusätzlich zu seinem Instrument noch diesen Prügel zu tragen, um im gegebenen Augenblick einen Schuss abzufeuern. Die Patronen wurden am Vorabend von den Musikanten gestopft.

Im Jahr 1935 war in der Fraktion Stein, oberhalb von Kienberg, eine Glockenweihe. Zu diesem Anlass hatten die dort Ansässigen die Musik eingeladen. Es soll ein schönes Fest gewesen sein, da mit ausgezeichnete Verpflegung und mit gutem Getränk aufgewartet wurde.

Einen Obmann gabs zur damaligen Zeit nicht. War die Musik in Geldsorgen, so ging man Eierbetteln oder für einen Glückstopf von Haus zu Haus. Adolf hatte dabei immer die ganzen Höfe abzukassieren.

Aufregung gabs immer in der Silvesternacht. Einmal gingen beim Gasthof "Lamm" alle Fenster des unteren Stockes in Brüche, da die Mörscher zu stark geladen waren.

In der Zeit vor dem 2. Weltkrieg rückten einmal bei einer Prozession nur 8 Musikanten aus. An dies erinnert er sich noch genau, da es eine schreckliche Zeit war.

Während des 2. Weltkrieges war natürlich keine Musik. Aber nach Ende desselben, hat sich dann besonders Hans Leitinger bemüht, diese wieder auf die Beine zu bringen. Eine Cäcilienfeier wurde in bescheidenem Rahmen im Haus des Adolf Wechselberger gehalten. Aufgetischt wurde Zelten und Schnaps. Einer mit einer Mundharmonika war auch anwesend, um zum Tanz aufzuspielen. Mädchen hatten nur solche Zutritt, die noch Zöpfe trugen. "Bubiköpfe" waren damals verpönt.

Adolf Wechselberger hatte 1959 einen schweren Berufsunfall bei der Holzarbeit im Gebiet des Innerwaldes. Ab diesem Zeitpunkt war es ihm nicht mehr möglich, der Funktion eines 1. Flügelhornisten nachzukommen.

NB. Zu seinem 70ig-jährigen Geburtstag rückte die Jerzner Musik zu einem Ständchen aus. Es war dies der Sonntag



AMALIA JENEWEIN

geb. am 9.11.1894
aufgenommen, am
7.3.1976

Alt-Wirtin vom
Gasthof "Lamm"

Amalia Jenewein hat, wie keine andere Frau in Jerzens, das Geschehen innerhalb der Musikkapelle miterleben und mitverfolgen können. Die wertvollsten Hinweise in dieser Chronik, was den I. Teil betrifft, haben wir von ihr erhalten. Dank ihrer, trotz des hohen Alters geistigen Frische, konnte sie uns alle Abgebildeten auf dem Photo vom Jahr 1904, zur Niederschrift bekanntgeben.

In ihrem Haus hat sich das Gesellschaftliche der Musikkapelle zum Großteil abgespielt. Ihr Mann Gustav war bis ins hohe Alter aktiver Musikant, davon Jahrzehnte Kapellmeister. Ihr Sohn Walter, heimgekehrt aus der Kriegsgefangenschaft im Jahr 1948, hat den Taktstock gleichsam vom Vater übernommen, und leitet jetzt schon wieder über ein Viertel eines Jahrhunderts die Kapelle. Ihr Sohn Hugo, ein hervorragender 1. Flügelhornist, wie Hans Leitinger zu berichten weiß, ist aus dem Krieg nicht mehr heimgekehrt. Wohl mit Recht kann hier niedergeschrieben werden, daß diese Frau die Höhen und Tiefen, Freud und Leid innerhalb dieses Vereines stark verspürt hat. Da sich Jerzens heute zu einem Fremdenverkehrsort entwickelt hat, und im kulturellen Geschehen die Musikkapelle eine enorme Rolle spielt, denken wir auch in Dankbarkeit an jene Person, die den 1. Fremdgast nach Jerzens gebracht hat - und hiebei gleichsam Pionierarbeit für unseren Ort geleistet hat, - es war AMALIA JENEWEIN.

Diese ehrbare Achtzigerin weiß noch ergänzend zu berichten, daß bei den traditionellen Ausflügen ins Hinterpitztal, die beim "Lieselewirt" eingenommenen Knödel nicht bezahlt werden mußten. Die heute 92jährige Romana in diesem Gasthaus, erinnert sich noch gern an den Besuch der Jerzner. Sie hat immer noch 50 Knödel mehr gekocht, als bestellt wurden, und alle wurden sie fertig. Die Hungrigen haben 8 bis 10 solcher Knödel verschlungen, die ihnen von Herzen vergönnt waren. Zum Dank spielten dann die Jerzner vor dem Gasthof auf und erfreuten die Bevölkerung.

Ein Oberhauser Hermann und sein Bruder Otto (auf dem Bild von 1924 ist mit Nr. 4 - Eiter Hermann abgebildet - Hausname Oberhauser - von Ritzenried) haben für einen Winter in Wald bei Arzl eine Knechtschaft angenommen, um beim dortigen Kapellmeister Schiefer Mengrad das Musizieren zu erlernen. Die Arbeit wurde nicht entlohnt, dafür hatten sie freie Kost und Wohnung.

Wie Frau Amalia erzählt, hat es früher eine Cäcilienfeier nur in einem ganz bescheidenen Rahmen gegeben. Dafür hat man sich öfter zum Zeltenanschneiden getroffen, wobei die Mädchen der ledigen Musikanten bei der Zubereitung fleißig mithelfen mußten. Die Mali stellte dann ein gutes Maß Tee dazu, - und was an dem Abend nicht verzehrt wurde, - hat dann bei der nächsten Probe seinen Abnehmer gefunden. Bei diesem Zeltenanschneiden ist es auch einmal vorgekommen, daß einer sich während des Abends laufend einen Vorrat hinter dem Vorhang am Fensterbalken angelegt hat, um beim Nachhausegehen seiner Frau auch was mitbringen zu können. Doch seine Enttäuschung war groß, als das Fensterbrett zum Zeitpunkt des Aufbrechens von anderen Beobachtern leer gemacht wurde.

Bis zu 3 Proben haben wöchentlich im Gasthof stattgefunden. Amalia kann sich noch gut erinnern, wie ihre Kinder beim Rhythmus der Begleitmusik im Nebenzimmer eingeschlummert sind. Doch für die Gesamtproben waren die Gastlokale zu klein und man ist dann in die große Stube beim Schweighofer Hnr. 14 übersiedelt.

Im Zusammenhang mit der Pioniersarbeit von Frau Amalia Jenewein, den Fremdenverkehr betreffend, kommen wir nochmals auf das Bild von Fronleichnam 1923 zurück. Dieses Foto wurde uns von Amalia zur Verfügung gestellt. Herr Winkler, welcher unter Klängen der Musik ins Dorf begleitet wurde, war der erste Fremdgast von Jerzens. Dieser ist dann durch Jahrzehnte unserem Dorf treu geblieben. Hinter dieser Treue ist sicher die Mali mit ihrer Obsorge und mit ihrer guten Küche gestanden.

An ihrem 80. Geburtstag, am 9.11.1974, haben wir die Mali nicht vergessen. Unser Spiel hat ihr sicher ein wenig Freude bereitet.

Am 29. 5. 1969 wurde unsere Kapelle zur Goldenen Hochzeit von Amalia und Gustav eingeladen. Es war ein kleines Dorffest, bei welchem auch der Liederkranz von Imst anwesend war.

Unser aller Wunsch wäre es wohl, daß Amalia mit ihrem Gustl noch das 60ig-Jährige feiern könnte.



BERICHT

von Hans LEITINGER
geb. am 14.6.1896

aufgenommen, am
26.12.1975

über ein Gespräch mit
Hans Leitinger liegt auch
eine Tonbandaufnahme vor,
welche mit der Chronik
verwahrt wird;

Anfangs 1920 ist Hans Leitinger von der Innsbrucker Gegend nach Jerzens gezogen, wo er beim Matz in Gischlewies die Landwirtschaft mitbearbeitete und dem Schnitz- und Tischlerhandwerk nachkam. Seine geschnitzten Truhen sind eine edle Kostbarkeit und eine Rarität.

Durch die Wirren des 1. Weltkrieges wurde in Jerzens die Musik aufgelöst. Im Jahr 1921 war es dann soweit. Gustav Jenewein hat unter Mithilfe von Karl Reinstadler und Hans Leitinger, sowie Hermann Lederle die Jerzner wieder soweit gebracht, daß eine kleine Zahl von Märschen gespielt werden konnte.

Auch bei der Prozession wurden Märsche gespielt, bei den Evangelien hat der Kirchenchor gesungen. Bis ca. 1951 ging die Prozession noch durch die Außergasse und das Dorf, bevor der Feldweg erschlossen wurde.

Wie Leitinger auch erzählt, hat man damals keine weite Reisen unternommen, da man ja alles zu Fuß machen mußte. Im Dorf und in der Schön wurde oft aufgespielt. Aus den besseren Bläsern hat sich mit der Zeit eine Tanzmusik herauskristallisiert, und in dieser zweifachen Besetzung war die Musikkapelle Jerzens nun auch in Wenns öfters gefragt.

3 bis 4 Abende hatte Leitinger in Woche für die Musik geopfert. In seiner Stube in Gischlewies hatte er die Schüler abgelernt, die zum Teil von Ritzried und Kienberg gekommen waren. Dann war wieder Gesamtprobe im Dorf.

Die Instrumente waren zum Teil noch aus der Zeit vor dem Weltkrieg vorhanden. So manches war Eigentum des Vaters, welches dann an den Sohn weitergegeben wurde. Aber fast alle waren sie in einem schlechten Zustand. Der Alois Kirschner (Isak) mußte dies mit Stoff und Leim zusammenflicken.

Vom Reinerlös eines Glückstopfes wurden in den 20iger Jahren 2 Instrumente angekauft. Mehr war in dieser Zeit am Markt nicht zu kriegen. Das übriggebliebene Geld haben sie damals dem Kamerad Rudolf Schmid (Mitweger Rudele) zu seiner Hochzeit als Darlehen ausgeliehen.

Ein gewisser Auderer Rudolf (Gaber - auf dem Photo von 1904 mit der Nr.7), hat sein Baßflügelhorn im benebelten Zustand, von der Schön bis nach Kienberg, regelrecht an einem Strick gezogen. Die Zylinder gingen unterwegs verloren, das Instrument war kaum noch als solches zu "identifizieren". Es hat somit viel Einreden auf den Instrumentenbauer in Innsbruck gekostet, daß dieser sich um den Blechgegenstand noch angenommen hat.

Mitte der 20iger Jahre hat man dann daran gedacht, eine einheitliche Uniform zu errichten. Diese bestand aus einer dunkelblauen Bluse mit rotem Aufschlag und einem grünen Hut. Diese Tracht wurde dann leider während des 2. Weltkrieges vielfach auf den Dachböden von den Schaben zerfressen, da man ihr zu wenig Augenmerk geschenkt hat.

Zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg hat die Musik viel im Gasthaus des Gustl Jenewein zugebracht. Er hat auch oft müssen in die eigene Tasche greifen, da die Leute ja fast nichts entbehren konnten.

In der Silvesternacht wurde immer "umgeschlagen", - in den langen Winterabenden ist man von Haus zu Haus gezogen, wo ein gemütliches Beisammensein bei Zelten und Schnaps stattgefunden hat. Zum Tanz genügte die Musik einer Mundharmonika. Die Leute waren zufriedener als heute, man nahm sich mehr Zeit füreinander.

Das 1. Konzertstück auf die damalige Marschmusik, war ein Walzer "die Donauwellen", den Hans Leitinger spendiert hatte. Bei der Primizprozession in der Wiese (Bild 1924), führte der Umgang so knapp an der rauschenden Pitze vorbei, daß für die Musikanten das Schlagzeug während des Spielens nicht mehr zu hören war. Die Folge war ein für alle unangenehmes "Aufrumpeln".

Hans Leitinger besaß ein eigenes Euphonium, das er 28 Jahre hindurch wie einen Schatz behandelt hat. Damals ging noch von Jerzens nach Gischlewies ein schmaler und in der Nacht nicht ungefährlicher Weg. Behutsam hat sich Hans mit dem rechten Arm vorgetastet, um ja das Instrument auf der linken Schulter nicht zu beschädigen. Er hat dieses dann tatsächlich in einwandfreiem Zustand einem seiner besten Schüler, dem Alfred Eiter (Hansmuche Alfred) überlassen. Bei der allgemeinen Umstimmung 1969 wurde dieses Euphonium auf tiefe Stimmung umfunktioniert, sodaß Alfred heute noch stolz auf dieses Instrument sein kann.

Während des Krieges hat eine damalige Jugendorganisation in Imst, die Musikinstrumente aus Jerzens für sich beansprucht. Kaum hat in Gischlewies Hans Leitinger von diesem Unglück erfahren, hat er sich mit einigen seiner Musikschülern nach Imst auf den Weg gemacht. Mit aller Energie ist er dort bei der zuständigen Stelle aufgetreten, bis ihm die Instrumente ausgefolgt wurden. Vom Erzählen wissen wir heute, daß diese Aktion in der damaligen Zeit viel Mut erfordert hat. Dank dieses Mutes konnte Jerzens nach dem 2. Weltkrieg wieder eine Kapelle aufbauen.

Da Hans Leitinger heute unter Schwerhörigkeit leidet, kann er sich kaum noch an der Blasmusik erfreuen. Eine Erleichterung schafft ihm hierbei ein Hörgerät.



PLATZKONZERT am Dorfplatz um 1940
unter Stabführung von Hans
LEITINGER (auch Original)

Während des 2. Weltkrieges kam dann die Tätigkeit der Musikkapelle fast gänzlich zum Erlahmen. Mit der Probenarbeit der damals ganz jungen Burschen hat man jedoch nicht aufgehört, sodaß diese dann bei der Neubesetzung nach dem Kriege schon verfügbar waren.

- . - . - . - . -

Viele Kameraden, die in diesem Zeitraum vor 1950 aktiv bei der Blasmusik tätig waren, haben uns bereits verlassen.

Alle haben wir sie ehrenhaft zu Grabe geleitet. Wir erinnern uns noch an die eindrucksvolle Beerdigung von Altkapellmeister und Bürgermeister Hermann LEDERLE, im April des Jahres 1971.

Ihm folgte dann sein guter Kamerad und unser langjähriger Mesner Krispin RAICH, im Oktober 1972.

Im Jänner 1973 war es Rupert SCHÖPF, im April 1974 wurde Ferdinand REINSTADLER mit musikalischen Ehren zu Grabe getragen.

Ab 1950



KONZERT im Jahr 1959 am "ALTEN DORFPLATZ"

18 Musikanten spielen nach einer Prozession noch einige Märsche. Im Hintergrund sehen wir die erweiterte Engstelle der Häuser vom "Eggerhannes" und der "Mathilde".

Abends in den Sommermonaten kam das Postauto, wöchentlich einmal der Bote und Bierführer. Das Auto des oberen und unteren "Bäck" aus Wenns, brachte jeden Werktag das Brot.

Der altehrwürdige Dorfplatz war durch Jahrzehnte die Stätte des Musizierens unserer Kapelle. Mit der Dorfauflockerung und der Zunahme des Verkehrs, wurden wir dann endgültig in den Vorplatz des neuen Gemeindehauses "umgesiedelt", der sich akustisch besonders für unsere Konzerte eignet.

- . - . - . - . -

Im II. TEIL dieser Chronik wird bis einschließlich 1974 - im groben Umriß auf das Geschehene eingegangen. Erst ab diesem Zeitpunkt ist es möglich, mit genauen Daten und Einzelheiten aufzuwarten.



KAPPELLMEISTER

Walter JENEWEIN
geb. am 2.5.1926

aufgenommen, am
17.6.1976 (Fronleichnam)

Walter JENEWEIN ist als 22ig-Jähriger am Abend des 3. Dez. 1948, nach schwerer Kriegsgefangenschaft, zu den Seinen nach Jerzens zurückgekehrt.

Eine provisorische Musikkapelle hat ihn am Dorfplatz empfangen, in der Vorahnung, daß nun ein junger musischer Mensch der Gemeinde wieder zurückgegeben wurde, der auch imstande wäre, die Musikkapelle mit jungen Kräften neu aufzubauen.

Und tatsächlich hat er dann unzählige Stunden für die neue Jerzner Musik geopfert, bis dann im Jahr 1951, - eine junge Kapelle in neuer Uniform der Bevölkerung vorgestellt werden konnte. Walter beherrscht nicht nur jedes Instrument seiner Kapelle, sondern er erfreut auch die Gäste in seinem Haus, - mit dem Spiel der Harfe, Gitarre oder Ziehharmonika und mit seinen von ihm und seinem Vater vorgetragenen Liedern.

Durch seine lange jugoslawische Kriegsgefangenschaft bedingt, besuchte Walter erst im fortgeschrittenen Alter die Hotelfachschule in Innsbruck. Aber in der Freizeit und in den Ferien - war wohl die Musikkapelle sein Anliegen und Augenmerk.

Zur Zeit der Niederschrift dieses Berichtes hat Walter bereits seinen 50. Geburtstag gefeiert und ist schon über ein Viertel-Jahrhundert unser Kapellmeister. Er hat seine Kameraden im Laufe der Zeit soweit ausgebildet, daß die Jerzner Kapelle öfters mit Bewertungen eines 1. Ranges, von Wettbewerben zurückkommen konnte.

Mit seinen Kriegskameraden konnte Walter Ende Oktober des Jahres 1974, hier in Jerzens das traditionelle Jahrestreffen feiern, zudem auch die Musikkapelle bei einer Kranzniederlegung mitgewirkt hatte. Es waren jene Kameraden, die durch ihre Treue und Kameradschaft untereinander - in schwersten Zeiten, ihnen und dem Walter das Leben erhalten haben.

Daher möge uns Walter ein Leitbild für eine echte Zusammenarbeit und Kameradschaft innerhalb der Musikkapelle sein.

Allgemeine AUSRÜCKUNGEN während eines
Jahres, welche nicht wieder-
kehrend niedergeschrieben
werden:

In der Folge eines Jahres ist es oft zur Selbstverständlichkeit geworden, daß die Musikkapelle immer wieder zur Stelle ist und zur Verschönerung beiträgt.

So ist es oft innerhalb eines Jahres, wo ein Musikant erfreut wird, da man seinen Geburtstag nicht vergißt, sei es während einer Probe oder anlässlich eines Konzertes. Extra ausgerückt wird nach Beschluß, wenn ein Kamerad das 5. Lebensjahrzehnt vollendet hat.

Im kirchlichen Bereich beginnt wohl das Jahr mit der Palmprozession, die von 4 Musikanten und ihrem Spiel verschönert wird. Dann folgen Erstkommunion und Floriani, an denen die Musikkapelle nicht fehlen darf. Was wäre wohl Fronleichnam, der Herz-Jesu-Sonntag (auch abends vor dem Anzünden der Bergfeuer Durchzug durchs Dorf) oder der Jerzner Kirchtag, wenn wir die Musikkapelle nicht hätten. Auch am Hohen Frauentag ist das Ausrücken mit Einmarsch zur Kirche bereits Tradition geworden.

Von 1950 bis zu dem Zeitpunkt, an welchem die Chronik nachgeschrieben wurde, haben wir bei Priesterfesten mitgewirkt, seien dies Jubiläums-, Einstands- oder Abschiedsfeiern, an denen wir ergriffen mitgestaltet haben.

Die Primiz unseres Paters Hermann Raich (8. Juli 1962) ist noch allen in guter Erinnerung.

Die Bergmessen, die von Pfarrer Waibl auf dem Sechszeiger eingeführt wurden, wären ohne Blasmusik wohl nicht so ergreifend und feierlich.

In der Hl. Nacht ist man jetzt doch wieder-wie in den 50iger Jahren-in den Turm der Pfarrkirche zurückgekehrt. Verschiedene Standorte wurden im Laufe der Zeit in dieser Weihnachtsnacht eingenommen, um die Menschen mit Weihnachtsliedern in Blasmusik zu erfreuen. Wurden diese früher eine Stunde vor der Mette angestimmt, so ist dies jetzt nach dieser Fall, da wie in anderen Orten die Hl. Nacht Feier in der Kirche bereits um 22 Uhr stattfindet. Immer mehr störend wird dabei der Autoverkehr, da in der Zeit der modernen Verkehrsmittel, der Gang zur Christmette mit Taschenlampe oder Laterne ganz verdrängt wurde.

Der Brauch des Silvesterblasens hat sich ebenfalls bis heute erhalten. Allerdings nicht mehr in der Silvesternacht, sondern während des Tages. Trotzdem, daß einige Kameraden wegen des Fremdenverkehrs an diesem Tag unabkömmlich sind (Angestellte bei Bergbahnen, Skilehrer usw.), haben wir noch keinen Silvester auslassen müssen. Das Gemeindegebiet wird in Abschnitte untergeteilt und wird im Laufe von 3 bis 4 Jahren pro Haus einmal von der Musikkapelle als Gratulant besucht, was außer guter Stimmung auch noch kräftig unsere Vereinskasse aufwertet.



REPRODUKTION der wieder gegründeten Musikkapelle Jerzens
vom Jahr 1951 - in neuer Nationaltracht
Original zur Verfügung gestellt von
Hans REHEIS



ERLÄUTERUNGEN zur Gruppenaufnahme von 1951
- geschrieben am 5. Juni
1976

- 1 Robert WECHSELBERGER - nachfolgender Obmann
von Alois JENEWEIN
- 2 Ludwig JENEWEIN - ausgeschieden
- 3 Hermann AUDERER - heute große Trommel
- 4 Egwin EITER - ausgeschieden
- 5 Josef LEDERLE - heute Bassist
- 6 Adolf WECHSELBERGER - ausgeschieden
- 7 Agnes NEUNER - heute verh. in der Schweiz
- 8 Alois JENEWEIN - damaliger Obmann, gestorben
- 9 Irma EITER - verh. Reheis mit Nr. 27
- 10 Walter JENEWEIN - damaliger und heutiger
Kapellmeister
- 11 Ferdinand WOHLFARTER - ausgeschieden - Lehrer
- 12 Emmerich KIRSCHNER - heute Saxaphonist
- 13 Hermann LEDERLE - verh. im Vorarlberg
- 14 Karl SCHÖPF - ausgeschieden
- 15 Hans RAGGL - ausgeschieden
- 16 Walter SCHÖPF - heute 1. Flg. u. Bürgermeister
- 17 Franz SCHMID - ausgeschieden
- 18 Franz JENEWEIN - ausgeschieden
- 19 Franz LEDERLE - verh. in Imst
- 20 Alfred EITER - heute Euphonist
- 21 Otto SCHWEIGHOFER - ausgeschieden
- 22 Hermann NEUNER - heute Bassist
- 23 Leo KIRSCHNER - verh. in Innsbruck
- 24 Hermann LECHNER - ausgeschieden
- 25 Hubert HACKL - heute Posaunist
- 26 Josef SCHULTES - ausgeschieden
- 27 Hans REHEIS - ausgeschieden



OBMANN

Robert WECHSELBERGER
geb. am 25.9.1920

aufgenommen ca. 1970

Robert WECHSELBERGER hat bei der Wiederherstellung der Musikkapelle im Jahr 1950 die große Trommel geschlagen. Diese hat er beibehalten, bis er dann von Altmusikant Gustav Jenewein in dieser Funktion abgelöst wurde.

Seit dem Tod des damaligen Obmannes Alois Jenewein im Jahr 1953, hat Robert die Obmannstelle inne. In dieser Funktion ist er heute noch unermüdlich für das Wohlergehen der Musikkameraden und für die Organisation tätig, und ist in dieser Tätigkeit für die Kapelle unabkömmlich.

- . - . - . - . -

ALLGEMEINES über die Kapelle (zusammengestellt mit Obmann
Robert WECHSELBERGER)
von 1950 bis einschl. 1974

TRACHTEN:

Die Nationaltracht wurde 1951 angeschafft. Angefertigt wurde diese von Schneider JENEWEIN - ein taubstummer Bruder des Gustav Jenewein, in Zusammenarbeit mit dem damaligen Schneidergehilfen und Musikkameraden Franz LEDERLE. Die Finanzen hierfür wurden durch Veranstaltungen mit Glückstopf und durch Spenden aufgebracht.

Die Ausgehuniform wurde 1967 gekauft und durch Auslandsfahrten und Zuschuß von der Gemeinde finanziert. Diese besteht aus roter Joppe, mit Hut und dunkler Hose.

Schnallenschuhe für beide Trachten sind im Jahr 1967 dazugekommen.

Kunstlederhosen zur Nationaltracht - im Jahr 1974 - da die Ersthosen aus 1951 in schlechtem Zustand waren;

INSTRUMENTE: Im Frühjahr 1969 wurde auf tiefe Stimmung umgestellt. Gesamtkosten S 110.000,-. Einen Betrag von S 25.000,- hat die Musikkapelle zur Zahlung übernommen. Lambert Grutsch sen. bezahlte in Vertretung der Jägerschaft S 16.000,- und die Gemeinde übernahm den Restbetrag.

Lambert GRUTSCH erhält 1974 aus der Hand des Bezirksobmannes das EHRENZEICHEN als Förderer.

NOTEN: Bevor die Gemeinde im Besitz eines Kopierers war, mußten viele Zweitausfertigungen von Noten händisch geschrieben werden. Dank und Anerkennung hat sich hierbei Frau Erna SCHMID erworben, welche im Kobl mit ihrer Familie wohnte und viel für die Kapelle getan hat.

MARKETENDERINNEN: Viel zum Wohl der Musikkapelle beigetragen haben die Marketenderinnen, die mit ihrem Fleiß die Vereinskasse aufgebessert und besonders kameradschaftlich zur Kapelle gehalten haben.

Es waren dies: Agnes Neuner
Irma Eiter
Agnes Grutsch
Sabine Schöpf
Erika Schultes
Christl Schölzl
Inge Kirschner
Monika Wechselberger
Klara Genewein
Roswitha Auderer
Silvia Grutsch
Herta Wohlfarter
Gabi Jenewein
Petra Reinstadler
Sabine Hackl

(Stand bis 1986)

WERTUNGSSPIELE: 1967 - Landesmusikfest in Innsbruck
1. Rang mit dem Standschützen-Marsch

Bewertungen in Imst:

1. Rang mit dem Karl-Marsch
1. Rang mit den Stücken - Choral und Aufruf - in der Unterstufe

1974 - 1. Rang mit Auszeichnung beim Bezirksmusikfest in Mils - Marsch Schloß Leuchtenburg mit Abreißen

KIRCHTAGSSTIMMUNG aus den Kindheits- und
Jugenderinnerungen des
Chronisten Helmut Rein-
stadler

Damals war es noch möglich, den Kirchtag zu Maria Geburt, am 8. September zu halten, auch wenn dieser auf einen Wochentag fiel.

Tage, ja schon Wochen vorher, begannen die Vorbereitungen. Verwandte und Bekannte wurden rechtzeitig eingeladen, - die Häuser auf's Genaueste gereinigt. Die Vorbereitungen in der Küche wurden von den Hausfrauen getroffen, da es am Kirchtag doch etwas besonders Gutes für den Gaumen geben mußte. Diese Speisen des Kirchtags von damals, sind heute schon fast für jeden Sonntag zur Selbstverständlichkeit geworden, da ja in allen Häusern eine Tiefkühltruhe zur Einrichtung gehört. Somit sind Fleischspeisen jederzeit griffbereit.

Der Tag vor dem Kirchtag - war, und ist auch heute noch, gekennzeichnet durch den Almatrieb. Beim feierlichen Einläuten des Kirchtags um 2 Uhr nachmittags, beginnt auch noch heute der Einzug der geschmückten Almtiere. Erst nach diesem Zeitpunkt konnte man sich daranmachen, dem Dorf auch äußerlich einen Festtagscharakter zu geben. Jeder machte vor seinem Haus alles in Ordnung, - die Birkenbäumchen, die den Prozessionsweg säumten, wurden aufgestellt. Die Fahnen wurden abends aus den Dachkammern hervorgeholt und ausgeflaggt. Die aktiven Musikanten trafen noch die letzten Vorbereitungen am Tanzboden, der am Dorfplatz - und später mit Zunahme des Verkehrs, über dem Bachbett des Dorfbaches aufgestellt wurde.

Die Aufregung des kommenden Tages, ließ uns Kinder kaum den richtigen Schlaf finden. Doch mit dem Betläuten um 5 Uhr früh, war es um diesen Schlaf gänzlich geschehen. Nun krachten mit dem ersten Glockenschlag die Böller und das Echo hallte auf der anderen Talseite wider. Im Haus selbst war nun ein reges Leben, da noch das Vieh im Stall versorgt werden mußte, ehe man daranging, die Statuen hervorzuholen, um den Brunnen am Dorfplatz zu schmücken, bei welchem die Prozession vorbeikam. Beim "Glaser" wurde der erste Altar, - ein roter und vergoldeter Baldachin mit einem Tischchen, an der Hausmauer angebracht. Dort wurde das erste Evangelium gehalten. Ab Mitte der fünfziger Jahre, war bei diesem Haus das letzte Evangelium, da der Prozessionsweg nicht mehr durch das Dorf in die Außergasse führte. Durch die Wegerschließung der Felder unterhalb der Kirche, wurde es nun möglich, die Prozession dorthin abzuhalten, um dann wieder bei der Mühlleite in die Straße einzumünden.

Beim ersten Läuten zum Hauptgottesdienst formierten sich die Musikanten und Schützen für den Einzug in die Kirche. Gerne denke ich noch an die Zeit zurück, in welcher die Pradler

Musikkapelle zum Kirchtage nach "Iarzeß" kam. Diese wurde dann im Mühlloch empfangen und umrahmte auch den Gottesdienst. Die Pradler waren selbstverständlich Kirchtagegäste in den einzelnen Jerzner Häusern. Bei uns wurde die gute alte Stube in einen kleinen Speisesaal umfunktioniert, - die Küche wurde von der Mutter zum Vorbereiten der Speisen benötigt.

Am Nachmittag stellten sich noch zusätzliche Kirchtagegäste ein, die vor allem nicht wegen des Essens, sondern wegen der Lustbarkeiten kamen, die geboten wurden. Da war einmal am Dorfplatz, oder oben beim Bach, der Tanzboden mit einer flotten Tanzmusik. Ins "Greatelers" Stadel war die "Gifthütte" untergebracht, in welcher scharfe Sachen ausgeschenkt wurden. Beim "Untergreateler" seiner Holzschuppe, - war ein Maulwurf aufgestellt, wo der glückliche Treffer Preise gewinnen konnte. In dessen Strebschuppe, d.i. Raum für Streu, war der Glückstopf. Neben dem Wirtshaus war ein Taubenwurf, -so kann man sich vorstellen, welches Leben somit ins Dorf gekommen war.

Die Musikanten der Jerzner Kapelle, die am Vormittag musikalisch die Prozession umrahmten, waren in den einzelnen Buden zur Arbeit eingeteilt. Konzert am Nachmittag gaben entweder die Pradler, oder wenn diese nicht kommen konnten, wurde die Kapelle aus Wald im Pitztal eingeladen. Diese wurde, nachdem sie zu Fuß über Leins und Gischlewies anmarschiert kam, - in der Außergasse empfangen und ins Dorf geleitet.

Doch mit der Zeit ging auch die Romantik um diesen Tag verloren. Man mußte den Kirchtage auf den folgenden Sonntag verlegen, da die Jerzner von ihren Arbeitsplätzen während der Woche unabkömmlich waren. Mit der Zunahme des Fremdenverkehrs war es auch den Gastkapellen nicht mehr möglich zu kommen, da die Ausrückungen während einer Saison schon ermüdend waren. Und so begnügt man sich eben mit einem Konzert der Jerzner am Nachmittag.

Ab dem Jahr 1974 verstummen auch die Böller, die den kirchlichen Festen einen eigenen Charakter gaben, da ein Gesetz aus Sicherheitsgründen dies nun verbietet.

Ja, gute alte Zeit
- wohin bist du
entschwunden.



SILVESTERBLASEN um 1960

Das Silvesterblasen war seit jeher ein schöner Brauch, der von der Musikkapelle mit Freuden gepflegt wurde.

Früher war es wohl so, daß die Kapelle in der Silvesternacht umschlug. Um Mitternacht wurde der Pfarrer aufgesucht, dann gings zum Bürgermeister, zum Obmann und dem Kapellmeister. Nicht vergessen wurden die Marketenderinnen, die vor allem mit einem guten "Selbstgebrannten" und mit einer Jause aufwarteten.

Bei diesem Mitternachtsbrauch hat Stefan Schultes einmal einen Hackstock mit Pulver geladen und diesen beim Anblasen um Mitternacht - zur Explosion gebracht. Wie man so erzählt, soll es eine fürchterliche Detonation gewesen sein.

Durch die Zunahme des Fremdenverkehrs auch im Winter, war es ab den Jahren 1958 nicht mehr möglich, das Anblasen in der Silvesternacht durchzuführen.

Man hat die Gemeinde dreigeteilt und jedes Jahr hat die Kapelle einen solchen Gebietsabschnitt besucht. Begonnen wurde hiebei in der Mitte des Vormittags, nachdem obgenannte Persönlichkeiten aufgesucht waren.

Da mit der Zunahme des Gästebetriebes, vor allem durch die Inbetriebnahme der Hochzeiger-Bergbahnen, auch in allen Gebietsteilen Gasthöfe eröffnet wurden, war bezüglich Verpflegung der Kapelle keine Schwierigkeit. Nur ist es nun schwierig eine gutbesetzte Kapelle zusammenzubringen, da viele Kameraden bei der Liftgesellschaft oder als Skilehrer beschäftigt sind.

Wollen wir hoffen, daß dieser Brauch auch noch weiterhin gepflegt werden kann, zumal uns die Bevölkerung sehr mit Spenden aufwartet, die ein Verein gut verwerten kann.

A U S F L Ü G E von 1950 bis 1974

- 1953 Samstag und Schutzengelssonntag nach Südtirol; Übernachtung in Eppan, Fahrt über Mentlpass, Lana und Meran; der Postchauffeur hat alle Musikanten trotz des abgerissenen Ganghebels wieder gut nach Hause gebracht;
- 1956 Samstag und Schutzengelssonntag - wieder nach Südtirol; Besuch eines Kriegskollegen von Walter Jenewein; manche Musikkameraden haben die Nacht in Weingärten zugebracht;
- 1959 13. September - 150-Jahr-Feier (Andreas Hofer) in Innsbruck; das ganze Pitztal - außer Arzl, bildete eine Großkapelle;
- 1960 Fahrt mit den Frauen zu den Königsschlössern;
- 1960 Stuttgart - Wangen
- 1962 14. und 15. Juli nach Selters in den Westerwald - zu einem Schützenfest;



Schützenfest in Selters

1963

September - nach Stuttgart zum Cannstätter Volksfest; wir waren die einzige Trachtenkapelle aus Österreich; im Festzug waren wir die 145. Gruppe; Begrüßung unserer Kapelle durch den Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart;



Empfang am Vortag des Festes durch den Spielmannszug



Abmarsch zum Marktplatz



Konzert am Marktplatz

- 1966 im September - mit den Frauen zur Europa-
brücke, Essen in der Villa Blanka, abends
Besuch des Saisongockels in der Breinöbl-
bühne;
- 1967 wieder nach Selters in den Westerwald - mit
Rhein - Schifffahrt; im Juni;
- 1967 im September mit den Frauen nach Locherboden,
Essen im Römisch-Deutschen-Kaiser; Weiterfahrt
nach Seefeld, wobei die große Trommel vom
Dachständer des Omnibusses sich losgelöst und
an einem hinter uns fahrenden Motorradfahrer
vorbei in den Inn gerollt ist; sie wurde von
mitlaufenden Musikanten herausgefischt und
zu Hause noch unter die Zwillingenräder des
Omnibusses gelegt, sodaß die Versicherung
keine Ausrede hatte, uns eine neue zu ersetzen.
- 1968 Fahrt mit Frauen nach Kolsaß mit Messe beim
dortigen und früheren Jerzner Pfarrer Franz
Mayr, Weiterfahrt auf die Kanzelkehre, dann
Mittagessen in Finkenberg, abends - Breinöbl;
- 1971 Fahrt mit den Frauen im September nach Kaprun und
den Krimmler Wasserfällen;
- 1972 Ende September nach Salzburg, Festspielhaus,
Konzert am Domplatz, Marsch durch die Altstadt,
Gottesdienstgestaltung in Lehen, Haus der Natur,
Besuch des Kriegskollegen von Walter in St. Veit;

1974 mit den Frauen im September nach Bayern; Besuch vom Kloster Ettal - sehr schlechtes Wetter;

- . - . - . - . -

Welcher FORTBEWEGUNGSMITTEL bediente sich die Musikkapelle im Laufe ihrer Geschichte?

- von Chronist Helmut Reinstadler

Irgendwann in den 7oiger-Jahren des vorigen Jahrhunderts, ist die Kapelle, wie bereits bekannt, mit dem Roßfuhrwerk zu einem Wertungsspiel nach Innsbruck gefahren. Da zum damaligen Zeitpunkt bereits in allen Gemeinden Musikkapellen bestanden haben, werden die Jerzner kaum einmal in die Nachbarorte eingeladen worden sein. Für die Zaunhofer war Jerzens näher als St. Leonhard, und deswegen wurde unsere Kapelle zu der Primiz eines Hw. Herrn Hackl in die Wiese eingeladen. Wie bekannt, hat Zaunhof erst 1950 seine Kapelle gegründet.

In den 3oiger-Jahren war bereits das Rad für Einzelne von Bedeutung. Sonst das Roßfuhrwerk, siehe Bild nach Trenkwald.

In den Jahren von 1950 bis ca. 1965 hat man, wenn man in einen Nachbarort zu einer Festlichkeit mußte, irgend einen Frächter der Umgebung verständigt. Dieser kam dann zum vereinbarten Zeitpunkt zum Dorfplatz in Jerzens. Dann wurden die hohen Bordwände am Lastwagen angebracht und der sich so ergebende Innenraum der Ladefläche, konnte mit Musikanten vollgepfropft werden. Heutzutage ist dies nur mehr den Bauern gestattet, auf diese Weise ihr Vieh auf den Markt zu bringen.

Heimwärts wurde auf dem fahrenden Vehikel geblasen und wer seinen Magen zu voll hatte, konnte dem Brechreiz freien Lauf lassen. Er brauchte nur den Kopf außerhalb der Bordwände zu halten und niemand wurde dabei gestört.

Weiterer Strecken bediente man sich schon damals eines Postautos, oder eines sonstigen Omnibusses.

Mit der Zunahme des Fremdenverkehrs in unserem Land, war es dann auch privaten Personen möglich, sich selbst einen PKW anzuschaffen. So besitzt nun fast jeder Musikant ein Auto, was den Vorteil hat, daß öfters auch Familienangehörige die Musikkapelle begleiten und so eine Festlichkeit mitgestalten können.

Bei weiten Entfernungen bedient man sich nun großräumiger und moderner Omnibusse, die mit Klimaanlage und Liegesitzen ausgerüstet sind und die Fahrten angenehm machen.

B E S U C H in Jerzens

1962

Spielmannszug aus Stuttgart - Wangen



Eintreffen am Ortseingang



Empfang am Ortseingang

- 1969 Besuch der Musikkapelle aus Finkenberg
im Zillertal;
- 1970 Kapelle aus dem Kleinen Walsertal;
- 1973 Kapelle aus Bings in der Schweiz;
- 1974 Samstag, den 26. Oktober und Sonntag, den
27. Oktober - Heimkehrertreffen der Kriegs-
kameraden unseres Kapellmeisters Walter Jene-
wein - Mitwirkung unserer Kapelle;

- . - . - . - . -

- 1969 Am 29. Mai - GOLDENE HOCHZEIT von Gustav und
Amalia JENEWEIN. Die Kapelle hat mit dem Lie-
derkranz von Imst - für die Umrahmung des Festes
gesorgt. Liederkranz deswegen, da der Sohn Dr.
Hermann Jenewein - Facharzt in Imst - Mitglied
dieser Liedervereinigung ist.

Dem Gustav wurde bei dieser Feier von unserer
Musik, eine Urkunde über 60ig-jährige Zugehörig-
keit überreicht.

- . - . - . - . -

EHRUNGEN: Im Laufe der Jahre haben einige treue Kame-
raden Dankes- und Anerkennungsurkunden über-
reicht bekommen. Leider hat man hierüber
nichts mehr Genaues in Erinnerung.

Dieser Mißstand soll vor allem durch den
Bestand einer Chronik beseitigt werden.

Dem Roman AUDERER und seiner Frau Hedwig
wurde durch Aufgeschlossenheit unserer
Kapelle gegenüber - die Auszeichnung für
"Gotsleut" zuteil. Roman Auderer war selbst
lange aktiver Musikant und seit seinem Aus-
scheiden hat er und seine Frau schon wieder-
holt deutlich gezeigt, wie sie wohlwollend
unserer Kapelle gegenüberstehen.

Es ist Selbstverständlichkeit, daß beide
bei der jeweiligen Cäcilienfeier dabei sind.



1962 - Ehrung durch Bezirksobmann Heiseler von links nach rechts: Obmann Robert Wechselberger, Gemeindevertreter Otto Schweighofer, Hans Reheis, Gustav Jenewein (3 Auszeichnungen), Kapellmeister Walter Jenewein mit Tochter Gabi und unten stehend - Bez.Obmann Heiseler.

1965 - grünes Verdienstzeichen beim Bezirksmusikfest an Obmann Robert Wechselberger und Kapellmeister Walter Jenewein;

1972 - am 14. Juli - das silberne EHRENZEICHEN des Landesverbandes an Obmann Robert Wechselberger und Kapellmeister Walter Jenewein - bei einem Bezirksmusikfest in Tarrenz;



Auszeichnung von Robert WECHSELBERGER im Jahr 1962



Altmusikant und
Alt-Kapellmeister

GUSTAV JENEWEIN

Gustav JENEWEIN hat bis ins hohe Alter für die Jerzner Musikkapelle gearbeitet. Auf diesem Bild sehen wir ihn, wie er mit ca. 73 Jahren, sich an einem Bier erfrischt.

Er war aber auch durch Jahrzehnte Kapellmeister unserer Kapelle. Wie Hans Leitinger über Gustav erzählt, hat er oft müssen zum Wohle der Kapelle in die eigene Tasche greifen.

Er war und ist auch heute - Juni 1976 - immer noch ein geselliger und unterhaltsamer Mann.

Erinnern wir uns doch noch einmal an einen Festzug durch die Maria - Theresien - Strasse in Innsbruck, vor ca. 7 bis 8 Jahren. Ein Reporter mit einer Filmkamera hat sich bückend und filmend auf unsere Kapelle eingestellt. Er filmte zwischen den Reihen unserer marschierenden Musikanten, die sich eines Blasinstrumentes bedienten. Doch diese Reihe war plötzlich unterbrochen als vor seiner Kamera die große Trommel auftauchte. Gustav, welcher drauflosschlug, sah über seine Trommel hinweg den Reporter natürlich nicht. Dieser konnte aber auch nicht mehr ausweichen und schon gabs einen Zusammenprall, wobei die Trommel natürlich ausgefallen ist. Gustav kam hiebei aus dem Gleichgewicht und mußte sehen wie er der vor ihm dahinspielenden Jerzner Kapelle wieder nachkam.

Viele Stunden wird Gustl im Laufe dieser Jahrzehnte für die Musik geopfert haben. Das ist Treue im wahren Sinn des Wortes.

Ihm gebührt unser aller aufrichtiger Dank - mit dem Wunsch, ihn noch Jahre in unserer Mitte zu haben.

Ab diesem Zeitpunkt schreibe ich nun in der Gegenwartform, da die Chronik nun jeweils auf dem letzten Stand ist.

Das J A H R 1975

Im Vereinsgeschehen unserer Kapelle ist es in diesem Jahr sehr turbulent. Eine Auslandsfahrt ist geplant und rege Probenarbeit ist notwendig.

15. Jänner: Wir umrahmen die Beerdigung des Herrn Dr. Norbert Fink in Imst, welcher einem tragischen Skiunfall zum Opfer gefallen ist. Dr. Fink hat sich um die Bergbahnen am Hochzeiger große Verdienste erworben.

27. April: Mitwirkung bei einer 25-Jahrfeier des Bestehens des Jerzner Grauviehzuchtverbandes. Feldmesse in Niederhof und Konzert.

30. Mai bis
1. Juni:

Auslandsfahrt nach Koblenz - Pfaffendorf. Fahrt während der Nacht von Freitag auf Samstag (nach Fronleichnam); Ankunft um 8 Uhr; um 10 Uhr Konzert im Zentrum von Koblenz; nachmittags Umrahmung einer für unsere Begriffe etwas gefährlichen Maibaumaufstellung; abends Großveranstaltung im Festzelt; am Sonntag Mitwirkung bei der Jubiläumsmesse des Kirchenchores in der Pfarrkirche; Frühschoppen im Zelt; Nachmittag Spiel durch Pfaffendorf; Tirolerabend mit Wildspitzbuam; Überreichung eines Ölgemäldes von Jerzens an Vorstandsmitglied des uns einladenden Kirchenchores; am Montag Heimfahrt mit Aufenthalt in Viernheim;



12. Juli: Wir begleiten mit einem großen Trauerzug unseren Kameraden und Betriebsleiter der Hochzeiger-Bergbahnen, sowie den Wirt des Jägerhofes, Lambert GRUTSCH jun. - zu Grabe. Er ist im Alter von 35 Jahren der jungen Familie entrissen worden, nach einem langen, mit Geduld ertragenem Leiden.
20. Juli: Bei der 170ig Jahrfeier der Stadtmusik Imst, marschieren wir durch die Meranerstrasse, Post-, Ball- und Schustergasse zum Rathaus. Großer Beifall für unsere Kapelle bei einem Konzert im Festzelt.
25. Juli: Am Eröffnungsabend eines dreitägigen 25-Jahr-Jubiläumsfest der Zaunhofer Kapelle geben wir ein stimmungsvolles Konzert.
3. August: Konzert beim Arzler Waldfest, mit der Kapelle aus Wald und Imsterberg.
10. August: In Jerzens ist das diesjährige Talschützenfest. Feldmesse am Dorfplatz, die Musikkapelle bringt die Harmoniemesse zum ersten Mal zur Aufführung. Am Nachmittag Konzert beim Festplatz in Niederhof.



Einzug mit Musik und Schützen
von Hirschenklause ins Dorf



Gottesdienst am Dorfplatz

7. September: Die Musikkapelle spielt anlässlich des Kirchtages - vor dem Kirchenportal - die Harmoniemesse.

Ende Sept. Ständchen für LH Eduard Wallnöfer, anlässlich einer Wahlkundgebung.

22. November: Cäcilienfeier - Ehrungen für 25ig-jährige Mitgliedschaft durch Bez.Obmann und Bez. Kapellmeister - Josef Neururer und Bernhard Baumgartner - beide aus Imst.
korrigiert Othmar Baumgartner



Auszeichnung und Ehrung von Obm. Robert WECHSELBERGER

links - Bez.Obm.J.Neururer
Mitte - Bez.Kpm.O.Baumgartner

die Geehrten von links nach rechts - unten: Hermann Neuner, Hubert Hackl, Robert Wechselberger, Hermann Auderer, Hugo Rimml, Herbert Reinstadler, Emmerich Rimml, oben: Emmerich Kirschner, Josef Lederle und Mrak Franz.

Die Urkunden werden vom Landesverband zur Verfügung gestellt;



Ergänzung zur Cäcilienfeier:

Die Festgäste werden über die beabsichtigte Führung einer Chronik informiert. Dabei werden schon eingerahmte Bilder aus Vergrößerungen von den Photos aus 1853, 1904, 1923, 1924 und 1951 vorgezeigt. Diese Bilder dienen nun als Wandschmuck im Saal des Gasthofes "Lamm".

Da die Originalphotos von 1853 und 1904, der Chronik überlassen werden, bekommen Otto Schweighofer und Gustav Schmid - ebenfalls eingerahmte Vergrößerungen. Franz Eberlein, welcher die Photos reproduziert hat, ist ebenfalls mit seiner Gattin bei der Feier anwesend.

Zum Tanz spielt nach dem Festakt die Tanzkapelle "Wildspitzbuam" auf.

- . - . - . - . -

Das J A H R 1976

Der Winter dieses Jahres ist mit reger Probenarbeit ausgefüllt, da sich unsere Kapelle zu einem Wertungsspiel - in der Mittelstufe gemeldet hat.

Am Sonntag, den 30. Mai 1976 ist es dann soweit. Insgesamt 9 Kapellen unseres Musikbezirkes haben sich im Kinosaal Imst der Jury zu stellen.

Als Pflichtstück kommt "Der Große Tag von Sepp Thaler" und als Selbstwahlstück die "Ferienreise von Karl Saffaric" zur Aufführung.

Wie im Wertungsbericht (hinter dieser Seite deponiert) niedergeschrieben ist, sind einige "Schönheitsfehler", die uns mit 218 Punkten zu einem II. Rang verhelfen.

Ob zu Recht oder zu Unrecht, - wir müssen dieses schlechte Abschneiden anerkennen. Experten, die uns bei der Aufführung angehört haben, können diese Bewertung auch nicht verstehen.

Sollten wir noch einmal bei einer Bewertung teilnehmen, so - nur unter der Voraussetzung, daß eine Tonbandaufzeichnung als Beweismittel vorliegt.

28. März: Altmusikant Adolf WECHSELBERGER wird 70 Jahre alt. Die Musikkapelle bringt ein Ständchen.
1. Mai: Unser Kapellmeister Walter JENEWEIN feiert seinen 50. Geburtstag. Unser Ständchen erfreut nicht nur den Walter, sondern auch die Kriegskameraden, die zu diesem Anlaß nach Jerzens gekommen sind.
30. Mai: Bewertung in Imst (siehe Seite vorher)
13. Juni: Altmusikant und Altkapellmeister Hans LEITINGER wird am Vorabend seines 80. Geburtstages am Dorfplatz empfangen. Anschließend wird dann im Saal des Gasthofes "Lamm" die Chronik von Helmut Reinstadler vorgestellt.



von l.n.r. Altmusikant Adolf Wechselberger, das Geburtstagskind Hans Leitinger und Altmusikant und Altkapellmeister Gustav Jenewein bei der Auffrischung von Erinnerungen.

27. Juni: Pater Hermann RAICH kommt nach 6-jährigem Einsatz aus Neuguinea zu einem wohlverdienten Heimaturlaub. Nach der Prozession dieses Herz-Jesu-Sonntages wird er von der Musikkapelle und von den Schützen am Kirchenportal empfangen.



1. August: In Vertretung der Jerzner Kapelle hält an diesem Abend eine Bauernkapelle aus Holland ein Konzert am Dorfplatz. Die Kapelle besteht aus 14 Mann, der Dirigent spielt nach dem Einzählen selbst mit. Uns schon von Jahren bekannte Gäste sind bei dieser Kapelle.



15. August: Hoher Frauentag Gipfelmesse am Sechszeiger. Einige Bläser unserer Musik spielen die Schubertmesse. Es sind ca. 330 Personen anwesend. Pfr. Karl Waibl, welcher die Messe zelebriert, hat aus den Matrikenbüchern der Pfarre den mutmaßlichen Gründer unserer Kapelle eruiert.

5. September: Die Jerzner halten den Kirchtag. Vor dem Kirchenportal kommt während des Gottesdienstes die Harmoniemesse zur Aufführung. Im Anschluß daran Prozession, - am Nachmittag Konzert.

11. und 12. September: An diesen 2 Tagen besucht uns die Stadtkapelle von Donzdorf (liegt zwischen Ulm und Stuttgart); Begrüßung durch unsere Kapelle am Vorabend.



Konzert am Sonntag Vormittag am Dorfplatz
MK - Donzdorf

24. September: Pater Hermann Raich hat den Heimaturlaub beendet und wir warten mit einer Missionsspende und mit einem Ständchen auf.



6. November: Hochzeit von Baßflügelhornist Alois Lederle und Lydia geb. Schultes, - Mitwirkung unserer Kapelle durch einen Empfang vor der Kirche.
7. Novmeber: Seelen-Sonntag: Umrahmung einer Gefallenen-gedenkfeier mit Kranzniederlegung beim Jerzner Kriegerdenkmal durch die Schützen.
20. November: Cäcilienfeier im Gasthof "Lamm"

- . - . - . - . -

125ig-Jahrjubiläum: lt. Protokoll der Ausschußsitzung vom 3. September - Beschluß über die Abhaltung eines Zeltfestes in der Zeit vom 29. bis 31. Juli 1977, im Rahmen der 125ig-Jahr-Feier unerer Kapelle. Vollversammlungsbeschluß vom 5. September 1976 - nach dem Kirchtagskonzert.

- . - . - . - . -

Gustav JENEWEIN zum GEDENKEN

Wehen Herzens verabschieden wir uns am Dienstag, den 21. Sept. von unserem treuen Kameraden und Altkapellmeister Gustav JENEWEIN. Viele Freunde aus Nah und Fern nehmen Abschied von dem allseits beliebten Gustl.

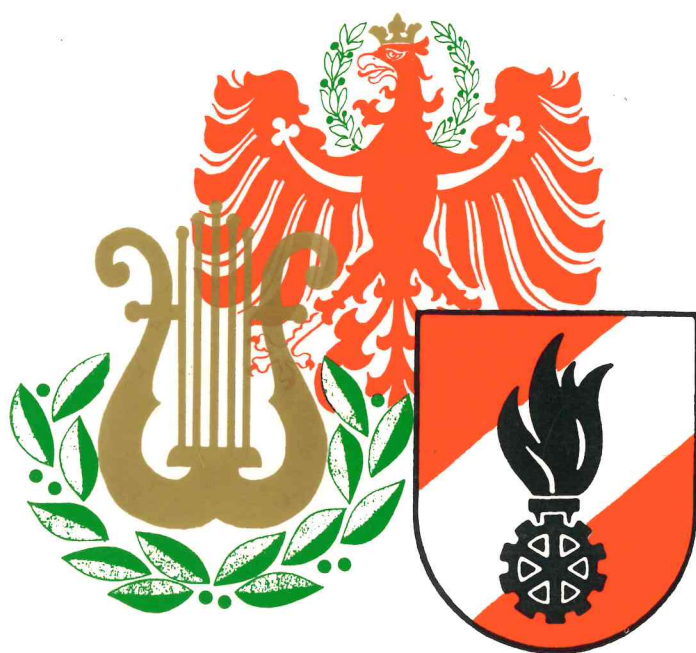
Unsere Musikkapelle in Nationaltracht, läßt den Trauerzug, von der Lourdkapelle ausgehend, beim Eingang in die Kirchgasse, an sich vorbeiziehen. Sechs Altmusikanten in roter Ausgehuniform tragen den Gustl an unserer einen Trauermarsch spielenden Kapelle vorbei. Vor diesen geht der schon gebrechliche 80ig-jährige Hans Leitinger und unser Obmann als Ehrenzeichenträger, beide in der roten Ausgehuniform.

Am Friedhof erklingt noch "Näher mein Gott zu Dir" und das Lied "Ich hatt einen Kameraden".

Erst nach geraumer Zeit, als wir so richtig Abstand von der eindrucksvollen Beerdigung gewinnen, kommt uns der bittere Gedanke, daß wir einen Menschen, der uns viel von der Kapelle erzählen konnte, der viel für diese getan hat, - nicht mehr unter uns haben.

NB.: Gustav Schmid, Otto Schweighofer, Josef Schultes, Hans Reheis, Roman Auderer und Franz Mair, sind die Altmusikanten, von welchen im Nachruf von Gustl noch die Rede ist.

FESTSCHRIFT



125 JAHRE
MUSIKKAPELLE
JERZENS

75 JAHRE
FREIW. FEUERWEHR
JERZENS

Dieses Jahr ist geprägt von den Vorbereitungen und der Feier zum 125-Jahr -JUBILÄUM.

Mit der Kapelle feiert die Feuerwehr ihr 75ig-jähriges Bestehen. Eine kombinierte und von der Bevölkerung und ebenfalls von Fachleuten gutgeheissene Festschrift wird in einer 1000-fachen Auflage in Druck gegeben.

Diese FESTSCHRIFT als Dokument soll immer Bestandteil dieser Chronik bleiben und wird zusammen mit dieser aufbewahrt.

In den Haushalten von Jerzens liegt überall diese Schrift auf, - als Zeichen des Dankes und erhaltener Unterstützung, im Zusammenhang mit der in Auftrag gegebenen Vereinsfahne.

Ein Vorrat dieser Festdokumentation wird für die Zukunft noch zurückbehalten.

Verantwortlich für den Aufbau und die Zusammenstellung ist der Chronist Helmut REINSTADLER, welcher für die Chronik und Festschrift viel Nachtarbeit auf sich genommen hat, um einmal der Nachwelt ein Nachschlagewerk in Wort und Bild übergeben zu können.

13. Feber: Bezirksmusikversammlung in Jerzens
 Persönlichkeiten der Blasmusik aus dem Bezirk
 und dem Land treffen sich hier in Jerzens zur
 diesjährigen Hauptversammlung. Unsere Kapelle
 gibt zu diesem Anlaß ein gelungenes Konzert.
28. Mai Hochzeit unserer früheren Marketenderin Silvia
 Grutsch mit dem Musikkameraden Hansjörg Wohl-
 farter. Messgestaltung und Empfang nach dem
 Gottesdienst von unserer Kapelle.
9. Juni: Die Fronleichnamsprozession wird um einen Kul-
 turträger bereichert. Die in vielen Winterstun-
 den genähte original Pitztalertracht wird erst-
 mals von den Jerzner Frauen getragen.



Die Jerzner
 Frauen in
 ihrer neuen
 Tracht

3. Juli: Mitwirkung eines Bläserquartetts bei der Ein-
 weihung der neuerstellten Bildstöcke zum Gott-
 hardsbühel.
10. Juli: Frühschoppen und Nachmittagskonzert unserer Ka-
 pelle bei einem verregneten Waldfest in Wald i.P.
22. Juli: Einsatzbesprechung aller Musikkameraden wegen des
 bevorstehenden Jubiläumsfestes.
- Jeder Haushalt in Jerzens erhält in den folgenden
 Tagen eine Festschrift, - das Festzelt wird er-
 stellt und die letzten Vorbereitungen werden ge-
 troffen.

29. bis Ganz Jerzens steht im Zeichen des DOPPELJUBILÄUMS:
31. Juli: 125 Jahre MUSIKKAPELLE und
 75 Jahre Feuerwehr Jerzens

Im 1000 Menschen fassenden Festzelt herrscht während dieser 3 Tage Hochbetrieb.

Vorbildlich ist auch die organisatorische Abwicklung im Zelt, in welchem Musikkameraden mit Feuerwehrmännern, Frauen und Mädchen, einen reibungslosen Ablauf gewährleisten. Innerhalb und außerhalb dieses Festplatzes wird ständig für Ordnung gesorgt.

Im Programmablauf können Blasmusikkapellen aus der Umgebung ihr Bestes geben, Tanzkapellen sorgen für Stimmung und Unterhaltung. Einen Höhepunkt bilden die Original Lechtaler Buam mit ihrem Auftritt. An diesem Abend füllt sich das Zelt mit schätzungsweise 1200 Personen.

Gewaltige Böllerschüsse künden am Sonntag, den 31. Juli, den eigentlichen Festtag an. Das Dorf ist beflaggt und trotz des regnerischen Wetters kann der ganze Festakt am Dorfplatz stattfinden. Ein Festzug, beginnend mit der Musikkapelle Wald, führt die Jubiläumskapelle und Jubiläumsfeuerwehr mit vielen auswärtigen Fahnenabordnungen, vom Gasthof "Hirschenklause" zum Dorfplatz. Der Festgottesdienst wird von unserem Pfarrer Karl Waibl zelebriert und von der Walder Musik mit der Schubertmesse umrahmt.

Im Anschluß daran wird die Weihe der Musikfahne vorgenommen. Auf dieser sind der Tiroler Adler und die Hl. Cäcilia dargestellt. Während dieser Weihe beeindruckt ein geblasenes Gebet eines Jerzner Musikanten. Nun wird das neue Löschfahrzeug gesegnet und seiner Bestimmung übergeben.

Dem folgt der weltliche Teil dieses Festaktes, welcher mit der Begrüßung der Fest- und Ehrengäste beginnt. Nun folgen Grußworte einiger dieser Gäste. Alsdann werden vom Sprecher und Chronisten Helmut Reinstadler die Ehrenzeichenempfänger gewürdigt. Ein hierfür eigens angefertigtes Ehrenzeichen wird vom Bezirksobmann und Bezirkskapellmeister an die Betreffenden überreicht. Nach einer allgemeinen Dankabstammung werden alle Fahnenabordnungen aufgefordert, vom Obmann Robert Wechselberger, Fahnenbänder als Erinnerung in Empfang zu nehmen. Die Jerzner Schützen, welche beim Festzug mitmarschierten und uns mit einer Salve erfreuten, erhalten zum Dank auch ein solches Erinnerungsband.

Mit der Tiroler Landeshymne, gespielt von der Jubiläumskapelle und einem Festessen der Ehrengäste im Gasthof "Lamm" wird der Festakt abgeschlossen.

Eine Schützenabordnung aus Selters erhält am Nachmittag im Festzelt noch ein Fahnenband nachgereicht. Ebenfalls werden dort unsere "Gotsleute" gewürdigt.



FESTAKT am Dorfplatz - Sonntag 31. Juli

links im Bild: MK Jerzens
rechts im Bild: MK Wald

der Dorfplatz ist gefüllt
mit Zuhörern und Gästen;

FAHNENWEIHE
mit Patin
Ingeborg
JENEWEIN



FESTANSPRACHE von
Bezirksobmann
Josef NEURURER



BESONDERE WÜRDIGUNG Und EHRUNG
- Altwirtin Frau Amalia
JENEWEIN

15. August: Zum 1. Mal wird die neue Fahne an diesem Landesfeiertag zur Kirche mitgetragen.



Einmarsch zur Kirche mit der neuen Fahne

11. Sept.: Kirchtag mit Prozession und Nachmittagskonzert;
18. Sept.: LANDESMUSIKFEST in Innsbruck - die Jerzner marschieren im Block des Pitztales durch die Straßen unserer Landeshauptstadt.
24. Sept.: 70. Geburtstag unseres Pfarrers Karl WAIBL - nach dem Hauptgottesdienst umrahmt unsere Kapelle mit dem Kirchenchor und den Schützen die Gratulationsfeier der Gemeinde.
9. Okt.: AUSFLUG mit den Frauen nach Südtirol - Fahrt über den Reschenpass, Aufenthalt in Mals, Meran, Schwefelbaderhof bei Bozen - Mittagessen, Abendessen in Sterzing, Heimfahrt über den Brenner.
30. Okt.: Einweihung des neuen Friedhofes und der Leichenhalle - musikalische Mitwirkung bei dieser Feier.
6. Nov.: Mit den Schützen umrahmen wir eine Heldengedenkfeier am Seelensonntag, bei welcher am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt wird.

Rückblickend auf das Jubiläumsjahr kann wohl mit Stolz festgestellt werden, daß der große Arbeits- und Zeitaufwand, die Kameradschaft und Zusammengehörigkeit unter den Kameraden noch mehr gefestigt hat.



MUSIKKAPELLE Jerzens im Jubiläumsjahr

bei Trommel sitzend: links - Karl RAICH, rechts - Ernst REHEIS;
 Marketenderinnen: links - Herta WOHLFARTER, rechts - Gabi JENE-
 WEIN;

1. Reihe sitzend v.l.n.r.: Erich REINSTADLER, Franz MRAK, Manfred LEDERLE, Obmann Robert WECHSELBERGER, Doris JENEWEIN, Kapellmeister Walter JENEWEIN, Bürgermeister Walter SCHÖPF, Erich SCHMID, Bernhard LEDERLE;
2. Reihe sitzend v.l.n.r.: Hermann NEUNER jun., Nikolaus REHEIS, Alois LEDERLE, Walter SCHMID, Alfred EITER, Gebhard AUDERER, Reinhard NEUNER, Chronist Helmut REINSTADLER;
3. Reihe stehend v.l.n.r.: Hermann REHEIS, Emmerich KIRSCHNER, Hansjörg WOHLFARTER, Herbert REINSTADLER, Hugo RIMML, Hubert HACKL, Franz RAICH, Bruno SCHÖPF, Emmerich RIMML, Johann SCHWEIGHOFER, Hansi AUER, - zum Teil
 in dieser Reihe auf einem Tisch sitzend;
4. Reihe v.l.n.r.: Josef LEDERLE, Hermann NEUNER, Ignaz GRUNDL, Hermann AUDERER, Herbert AUDERER, Helmut AUDERER, Helmut DEUTSCHMANN;

wegen Abwesenheit nicht im Bild: Helmut und Stefan
 HUTER;
 Aufnahme am Pfingstsonntag Nachmittag im neuen Mehr-
 zwecksaal des Feuerwehrhauses - Photograph: Franz
 EBERLEIN aus Imst;

J A H R 1978

Im Vereinsleben unserer Kapelle geschieht in diesem Jahr nichts Besonderes. 22 Ausrückungen werden während des Sommers registriert. Trachtenschuhe und Trachtentücher werden für alle Kameraden einheitlich angeschafft. 3 Höhepunkte können somit niedergeschrieben werden. (Die jedes Jahr wiederkehrenden Ausrückungen werden nicht angeführt).

16.Juli: BEZIRKSMUSIKFEST IN IMST
Anlässlich des Bestehens von 3 Jahrzehnten Blasmusikverband Imst (Bezirk), wird dort ein Fest gefeiert, das sich über 4 Tage erstreckt. Unsere Kapelle marschiert beim Festzug, am Sonntag, den 16.Juli, mit - und erhält viel Beifall der Gäste.



Jerzner Kapelle
im Festzug durch
die Stadt Imst,
im Anschluß Gemein-
schaftsmärsche aller
teilnehmenden Kapel-
len beim Festakt vor
dem Rathaus.

6.August: REGIMENTSSCHÜTZENFEST IN ARZL (Pitztal)
Über 40 Kompanien und Abordnungen von Schützen aus Nord- und Südtirol werden nach einem Festgottesdienst von der MK Arzl, Wald und Jerzens durch Arzl zum Festzelt geleitet. Dort gibt unsere Kapelle ein Frühschoppenkonzert, das von allen Zuhörern viel Anerkennung gefunden hat.

13.und

14.Oktober: Am Freitag, den 13.Oktober begleiten wir den verstorbenen Kameraden Stefan Schultes mit allen Ehren zu Grabe.

Zu Mittag fahren wir in Nationaltracht nach Kempten im Allgäu, wo wir zur Mitwirkung bei einer Bundeswehrvereidigung eingeladen sind. Oberstleutnant Martin, welcher schon viele Jahre in Jerzens den Urlaub verbringt, verdanken wir 2 schöne Tage in Harmonie und Kameradschaft.

Gegen 16 Uhr - bei herrlichem Herbstwetter nehmen wir Aufstellung im offenen Viereck der Prinz-Franz-Kaserne und umrahmen die Gelöbnis-

feier von 200 Rekruten. Traditionsreiche österr. Regimentsmärsche, die Deutsche Bundeshymne und die Weise von "Die Himmel rühmen" geben der Feier eine erhebende Note.

Während eines Konzertes in der Festhalle des Bataillons, können wir Jertzner für uns und für die Gäste ein 35 m langes kaltes Buffet eröffnen.

Am nächsten Vormittag unterhält uns Rolf Aries, - ein Begriff im bayrischen Raum. Geschenke werden im Empfang genommen und nach einem reichlichen Mittagessen im Offizierskasino nehmen wir nochmals Aufstellung. Mit dem Marsch "Alte Kameraden" und "Freundschaft" verabschieden wir uns. Alle unsere Kameraden erhalten nun die Ehrennadel und wir fahren dankbar wieder in unsere Heimat, bereichert mit der Freude, nun neue Freunde gefunden zu haben.



Verabschiedung
in Kempten

ganz rechts:
Oberstleutnant
MARTIN

18. November: CÄCILIEFFEIER in Schreckensnacht

Von Samstag auf Sonntag, den 19. Nov. gegen 1 Uhr früh geht die Kunde durch den Saal des Gasthofes "Lamm", daß die Stadel von der Mühlleite zum Dorf lichterloh brennen. Alles eilt, viele Musikanten sind bald in Feuerwehruniform.

Sirenengeheul, herumirrendes Vieh, kirchturmhohe Flammen, sengende Hitze, Gott sei Dank - Windstille. Hilfe der Feuerwehren von Wenns und Imst, - ein weiteres Ausbreiten des Feuers ist gebannt. Menschen und Tiere kommen nicht zu Schaden.

Brandstiftung.

J A H R 1979

Während dieses Jahres tut sich allerhand im Vereinsgeschehen unserer Kapelle.

Am 21.1. wird unsere Ehrenzeichenträgerin Frau Amalia JENEWEIN zu Grabe getragen. Die Kameraden unserer Kapelle nehmen am Friedhof Aufstellung und verabschieden sich in ehrender und musikalischer Weise von der Altwirtin. Ihre Leistungen der Kapelle gegenüber sind in dieser Chronik ausführlich niedergeschrieben.

Am 4.3. geleiten wir unseren Altmusikanten Emil HACKL zu Grabe und geben ihm so die letzte Ehre.

Der Doppelsessellift vom Sonneck auf den Hahntennen, wird am 28.1. eingeweiht. LH Eduard WALLNÖFER gibt unserer Gemeinde die Ehre. Unsere Musik darf natürlich dabei nicht fehlen.

Gebraucht werden wir ebenfalls am 20.5. beim Bezirksfeuerwehrtag in Jerzens.

Unser Obmann Robert WECHSELBERGER wird am 22.6. von Hubert HACKL abgelöst. Seit 1953 hatte Robert dieses Ehrenamt inne und hat sich in dieser Zeit viele Verdienste um die Blasmusik erworben.

Während des Sommers haben wir jeden Freitag Abend ein Konzert am Dorfplatz. Eine Lautsprecheranlage wird nun von der Kapelle angekauft, sodaß wir die Zuhörer begrüßen, informieren, verabschieden und ihnen so manches Wissenswerte sagen können. Diese Einrichtung wird allgemein gut geheißen.

Besucht werden wir von einem Spielmannszug aus Landau/Pfalz, mit welchem wir am 14.6. beim Gasthof "Hirschenklause" konzertieren. Am 24.8. spielen wir am Dorfplatz abwechselnd mit dem Spielmannszug aus Schney.

Auswärts sind wir eingeladen am 15.7. beim Waldfest in Arzl und am 12.8. bei einem Musikfest der Stadtmusik Imst.

Nicht möglich ist es Abschied zu nehmen von Albert STEYSKAL, welcher Ehrenzeichenträger unserer Musik ist. Seine Beerdigung in Wien ist organisatorisch für uns nicht zu bewältigen. Eine Kranzspende und eine Hl. Messe sind unser Zeichen der Anteilnahme.

Von den immer wiederkehrenden Ausrückungen während des Jahres ist das KIRCHTAGSKONZERT am Nachmittag zu erwähnen. Unsere Fahnenpatin Ingeborg JENEWEIN übergibt uns ein weiteres Fahnenband mit dem Symbol unseres Kirchenpatrones des Hl. Gotthard.

Dankend übernehmen wir dieses von Pfr. Karl WAIBL geweihte Band und übergeben dies unserem neuen Fähnrich Raimund WECHSELBERGER. Dieser bekleidet seit der Ablöse unseres Altobmannes Robert dieses Amt.

Zwei Höhepunkte mögen nun ausführlich niedergeschrieben werden, da diese einmal die Kameradschaft und Zusammenarbeit zum Ausdruck bringen und zweitens uns allen Grund geben, an einen gutorganisierten und schönen Ausflug zu denken.

19. August: DORFFEST in Jerzens

Die Vorbereitungsarbeiten unmittelbar vor dem Fest sind geprägt, von ausdrücklich schlechter Witterung. Umso größer ist die Freude am Veranstaltungstag, als uns ideales Festwetter während des ganzen Tages geschenkt ist.

Der Festplatz ist beim im Winter betriebenen Eislaufplatz unterhalb des Feuerwehrhauses im Mühlloch. Für Getränke und Speisen ist bestens gesorgt, als die Zaunhofer Musikkapelle vom Dorfplatz zum Mühllocher Festplatz, mit einem großen Gefolge von Einheimischen und Gästen, einzieht.

Nach einem Konzert der Zaunhofer kommen um 13 Uhr die Arzler Kameraden und unterhalten die Festgäste bis 17,30 Uhr. Das gelungene Fest nimmt erst gegen 1 Uhr früh den Abschluß, da zu diesem Zeitpunkt die Bar ihren Betrieb einstellt.

Glücklich sind wir auch am nächsten Morgen, da dieser neue Regentag unserem Fest nicht mehr schaden kann.



Die Musikkapelle Arzl mit Kapellmeister GABL am Festplatz;

5. bis 7.

Oktober: WIENFAHRT

Über Hofrat Dr. Frank, der uns bei der Sesselbahneinweihung im Jänner kennenlernt, bekommen wir eine Einladung in unsere Bundeshauptstadt.

Um 4 Uhr Früh fahren wir in Jerzens ab und sind nach einem Aufenthalt in Mondsee (Frühstück) um 13 Uhr in unserem Quartier in Wien - Kagran.

Unsere schönen Zimmer grenzen direkt an das Gelände der UNO-City, die erst im August dieses Jahres eröffnet wurde.

Die Verpflegung ist vorzüglich. Freitag gegen 17 Uhr, Samstag vormittag und am Sonntag Früh marschieren wir vom Heldenplatz, vorbei am Ballhaus hin zum Stephansplatz, wo wir jeweils ein Konzert geben. Unsere Märsche durch die Innenstadt und beim Konzert begeistern die Passanten.

Einen Abend verbringen wir im Prater. Die Kameraden scheuen weder die gefährlichen Achterbahnen noch den "Saturn". Bei diesen verschiedenen Belustigungen kommen alle auf ihre Rechnung.

Einen Nachmittag (späten Nachmittag) sind wir im sich drehenden Rundcafé am Donauturm und warten bei Kuchen und Kaffee, bis das Lichteermeer der Stadt Wien unter uns liegt. Von dieser Technik und Bauweise dieses Turmes sind alle begeistert.

Natürlich sind wir auch einen Abend in Grinzing beim Heurigen, wo auch das Abendessen eingenommen wird.

Am Sonntag beim Konzert am Stephansplatz werden noch Geschenke verteilt. Unseren Gottesdienst feiern wir in der Peterskirche, in der wir die Harmoniemesse zur Aufführung bringen. Als Abschluß erklingt in dieser akustischen Kirche noch "Die Himmel rühmen".

Um 13 Uhr verlassen wir die Bundeshauptstadt und kommen wohlbehalten um 22,30 Uhr wieder nach Jerzens.



Unsere Kapelle
vor dem Helden-
denkmal - mit
Organisator Hof-
rat Dr. FRANK

Ausblick von
der Aussichtsterrasse des
Donauturmes:

Höhe 252 m

Rundcafe auf
165 m und
Aussichtsterrasse auf
160 m;



v.l.n.r.: Marketenderin Gabi Jenewein,
Kamerad Erich Schmid, Helmut
Reinstadler (etwas verdeckt)
Alfred Eiter und Herbert Auderer;



Beim Heurigen:

Unser Kapellmeister
Walter Jenewein er-
hebt das Glas;



Einmarsch durch die Innenstadt zum Stephansplatz -
Foto von G.Hartmann, 1030 Wien;



Abschied von Wien - Durchmarsch durch Kärntnerstrasse,
vorbei an Staatsoper zum Heldenplatz;
Foto v.E.Pannovich, 9308 Cleveland Str.
Crown Point, Indiana
46307, USA

9. Dezember: Altkamerad Karl SCHÖPF von Kienberg wird mit musikalischen Ehren zu Grabe getragen.

J A H R 1980

In diesem Jahr sind wir außerordentlich aktiv. Außerhalb der üblichen Konzerte an den Freitagen, sind wir sechs Sonntage unterwegs.

Der Ausschuß beschließt, daß jeder aktive Musikant, welcher seinen 50. Geburtstag feiert, mit einem Ständchen geehrt wird. Gleichzeitig wird ihm ein eigens angefertigtes kleines Waldhorn mit Widmung überreicht.

Am 22. März treffen wir uns im Hinterkienberg, um den Kameraden Hermann AUDERER, dieses Geschenk zum 55. Geburtstag nachzureichen.

Eine Woche später sind wir im Kaitanger bei Franz MRAK, um ihm zum Namenstag mit diesem Geschenk aufzuwarten.

Aus demselben Anlaß treffen wir uns am 1. Mai beim Kapellmeister Walter JENEWEIN, welcher zum 54. Geburtstag dieses Waldhorn entgegennimmt.

Am Christi-Himmelfahrtstag (15. Mai), gestalten wir mit dem Männerchor NEIDENFELS-Pfalz einen Kameradschaftsabend. Dieser ist gleichzeitig eine Generalprobe für die nächsten zwei Tage, - wir sind nämlich wieder in Kempten, um eine Bundeswehr-Vereidigung zu umrahmen.

Am Samstag, den 17. Mai, kommen wir am späten Nachmittag wieder von Kempten nach Jerzens. - Abends treffen wir uns mit den Schützen und mit dem Gemeinderat am Dorfplatz, um zum Haus des Bürgermeisters und Kameraden Walter SCHÖPF zu gehen. Er feiert mit uns an diesem Abend seinen 50. Geburtstag. So wird in diesem Jahr das vierte "Waldhorn" überreicht.

Das erste Platzkonzert dieser Saison findet am Freitag, den 4. Juli abends, am Dorfplatz statt. Es gilt unsere Kameraden zu ehren, die mit Walter JENEWEIN im Jahre 1950 die Kapelle wieder aufgebaut haben und heute noch aktiv dabei sind.

Bezirksobmann HAUSBERGER übergibt im Beisein vieler Gäste, eine Urkunde an Kapellmeister Walter JENEWEIN und eine an den Jungmusikanten und Schlagzeuger Hubert LÖRGETBOHRER, welcher ein Seminar in Imst mit Erfolg abgeschlossen hat. Alsdann werden vom Platzsprecher in alphabetischer Reihenfolge alle "Dreißigjährigen" einzeln aufgerufen und einzeln gewürdigt. Diese erhalten ein Bild der Musikkapelle aus dem Jahr 1950 - samt entsprechender Widmung.

30 Jahre im Dienst dieser guten Sache - wie viele Stunden an Proben und Ausrückungen werden es wohl sein?



EHRUNG von Kapellmeister Walter JENEWEIN für Wiederaufbau und 30 Jahre treue Mitarbeit, - durch Bez.Obmann Hausberger.



Unsere "Dreißigjährigen" v.l.n.r.knieend: Emmerich Kirschner, Hermann Neuner, Franz Mrak, Josef Lederle; v.l.n.r.stehend: Hermann Auderer, Alfred Eiter, Hubert Hackl (Obmann), Walter Schöpf (Bgmstr.) Walter Jenewein (Kapmstr.);



Unser "Kleiner Trommler" Hubert LÖRGETBOHRER nimmt das Leistungsabzeichen und die Urkunde entgegen;

Wir spielen beim Arzler Waldfest - Sonntag, 6. August.

Am Vorabend des Priesterjubiläums (50 Jahre Priester) geben wir am Dorfplatz unserem Pfarrer Karl WAIBL ein Ständchen. Nach drei Kanonenschüssen werden bei Einbruch der Dunkelheit Bergfeuer entzündet. Mit "Großer Gott" und "Die Himmel rühmen" stimmen wir die Zuhörer auf das eigentliche Priesterfest des nächsten Tages (20. Juli) ein, welches ebenfalls von uns festlich umrahmt wird.

Unsere Kapelle veranstaltet am 27. Juli ein Dorffest. Die Arzler und Imster spielen auf dem Festplatz bei der Feuerwehrhalle. Wir haben guten Besuch und günstiges Wetter. Beim Abwehren einer Rauferei am Abend dieses Festes, heimst Chronist Helmut REINSTADLER eine kräftige Ohrfeige ein. Die Schmerzen hernach waren leichter zu ertragen als der Hohn für diese gute und wohlgemeinte Tat.

Die Bergmesse am Sechszeiger wird von 5 Musikanten umrahmt. Eine Woche nachher (10.8.) sind wir in Zaunhof. Der Feuerwehr Jerzens geben wir anlässlich eines Festes, am 24. August, ein langes Konzert. Am Sonntag, den 7. September ist unser Kirchtag und die anstrengende Saison geht mit dem letzten Konzert, am 26. September, zu Ende.

Am Samstag, den 4. Oktober, erfreuen wir das Brautpaar Erich REINSTADLER (Kapmstrstv.) und Ilse geb. Riml. Nach der gespielten Haydn-Messe und einem Ständchen, überreicht unser Obmann ein graviertes Zinnteller und Blumen.

Am Allerseelentag umrahmen wir mit den Schützen eine Feier beim Krieger-Denkmal.

Bei der Cäcilienfeier, am 28. November, werden den am 4. Juli Geehrten Erinnerungsbilder übergeben.

J A H R 1981

Als ein Jahr voller Aktivitäten kann dieses Jahr bezeichnet werden. Nach einem Winter und einem Frühjahr voll von harter Probenarbeit, rücken wir erstmals wieder zum Fest des Hl. Florian aus. Dem folgen dann die Prozessionen zu Fronleichnam und Herz-Jesu-Sonntag.

Zu Beginn der Sommersaison, welche durchgehend von den Platzkonzerten am Freitag Abend geprägt ist, steht ein Konzert beim Bezirksmusikfest in Wennis auf dem Programm. An diesem Sonntag, den 19. Juli muß wegen Schlechtwetter der Festumzug in Wennis entfallen. Im Festzelt, in welchem sich nun alle Festgäste und Zuhörer einfinden, geben wir Jerzner ein musterhaftes und mit viel Beifall bedachtes Konzert.

Am folgenden Wochenende, vom 24. bis 26. Juli, wird in Jerzens das Talschützenfest abgehalten. Ebenfalls im Rahmen eines Zeltfestes und auch bei der Festmesse am Dorfplatz, können wir die Zuhörer und die vielen Schützen aus der Umgebung erfreuen.

Anläßlich eines Platzkonzertes, am Freitag, den 31. Juli, besucht uns Bez.Obmann HAUSBERGER und beehrt nun unseren Kleinen-Trommler Hubert LÖRGETBOHRER mit dem SILBERNEN Leistungsabzeichen. Ein Winter voller harter Arbeit ging dem Seminar mit der Abschlußprüfung voraus.

Ebenfalls angetreten zu diesem Seminar sind unser Klarinettist Martin EITER und Clemens REINSTADLER. Beide Burschen bestanden ebenfalls die Leistungsprüfung in BRONZE und gaben mit den anderen Seminarteilnehmern in Imst ein Abschlußkonzert, zu dem auch einige Jerzener gefahren sind.

Unter viel Applaus der anwesenden Fremdgäste und der vielen Einheimischen nehmen die Ausgezeichneten nun die Urkunde und das Abzeichen vom Bezirksobmann entgegen. Somit gelten auch die Jungmusiker Martin und Clemens als in die Musikkapelle aufgenommen. Kulturreferent Helmut Reinstadler würdigt die Leistung der 3 Kameraden und bittet auch die anwesende Jugend, daß musikbegabte Burschen der Musikkapelle beitreten möchten.

Am Sonntag, den 2. August sind wir schon traditionsgemäß beim Waldfest in Arzl und helfen mit der MK Imsterberg, den Nachmittag musikalisch zu verschönern.

Nach dem Festgottesdienst am Hohenfrauentag (15. Aug.-Samstag) begleiten wir viele Einheimische und Gäste zu unserm Dorffest. Am Festplatz im Mühlloch spielen die Alpenzigeuner, dann die MK Arzl und bis Mitternacht noch ein Großteil unserer Kameraden, um die vielen Zuhörer zu unterhalten.



Bild von Ehrung am 31. Juli: v.l. - Hubert LÖRGETBOHRER, Clemens REINSTADLER und Martin EITER, Bez.Obmann HAUSBERGER und Obmann Hubert HACKL.

Wegen einer letzten Endes doch nicht stattgefundenen Einweihung der renovierten Kirche von Kaltenbrunn, wird der Jertzner Kirchtag auf den 13. September verschoben. Während des ganzen Tages ist uns Regenwetter beschert, das Konzert am Nachmittag findet im Hallenraum des Hotel "Lamm" statt. Die restaurierten und schön gestalteten Prozessionskapellen können somit an diesem Festtag ihre Funktion nicht erfüllen, da der Umgang, wie wir sagen, nicht stattfinden kann.

Zum 3. Mal fahren wir zu einer Bundeswehr-Vereidigung nach Kempten. Wieder sind wir 2 Tage Gast von Obstltn. MARTIN. Eindrucksvoll verhalten unsere Märsche und "Die Himmel rühmen" auf dem großen Platz der Prinz-Franz-Kaserne. An diesem Abend des 25. Sept. ehren wir auch Herrn und Frau Martin mit einem Waldhorn und mit Blumen.

10. und 11. Oktober: AUSFLUG mit unseren Frauen

Dank der Organisation und Hilfe von Obstltn. MARTIN sind wir nach 14 Tagen schon wieder in der Prinz-Franz-Kaserne. Diesmal fahren wir mit einem großen Bus und sind mit unseren 60 Personen schon um 9 Uhr bei einer Jause in der Kaserne. Nach einer Besichtigung der fürstlichen Residenz konzertieren wir beim Kaufhaus Horten, währenddessen unsere Frauen einen Einkaufsbummel mit Frau MARTIN machen. Anschließend beehren wir einen Consul mit Namen DÖBLER und beschenken ihn mit einer Schnitzerei. In der Zwischenzeit wird für uns indessen ein großartiges Buffet von den Köchen der Prinz-Franz-Kaserne zubereitet. Nach dieser wohlschmeckenden Mahlzeit bedanken wir uns bei denen, die uns zu diesen Gaumenfreuden verholfen haben.

Weiter geht die Fahrt entlang der Alpenstraße nach Lindau. Nach einer kleinen Kaffee-Pause besteigen wir das Schiff "Karlsruhe" und lassen uns von diesem nach Friedrichshafen bringen. Nach kurzer Fahrt sind wir in Laimnau und werden dort von der Musikkapelle erwartet. Ein Abendessen in der Argentalhalle und ein Umtrunk bei den Quartierleuten, zeigt uns die besondere Herzlichkeit der Laimnauer. Bei Tanz und guter Stimmung verbringen wir den restlichen Abend. Nach einem ausgiebigen Frühstück, begeben wir uns in die Pfarrkirche, in welcher der Gottesdienst durch unsere Musik verschönert wird. "Die Himmel rühmen" bilden den Abschluß dieser kirchlichen Feier.

Anschließend geben wir einen zünftigen Frühschoppen in der Argentalhalle und überreichen dem Bürgermeister ein Gastgeschenk. Ein schmackhaftes Mittagessen und ein Umtrunk ist der Beginn einer herzlichen Verabschiedung. Mit freundschaftlicher Geste werden wir zum Bus begleitet. Nach einem Abstecher in eine Laimnauer Schnapsbar, beginnen wir mit zweistündiger Verspätung unsere Heimreise. Diese führt uns durch den Arlbergtunnel nach Landeck, wo wir im Hotel "Wienerwald" noch ein fürstliches Abendessen einnehmen, ehe wir die Fahrt nach Jenzens fortsetzen.



Abschied
im Laimnau

Am Samstag, den 3. Oktober, verschönern wir die Hochzeit unseres Kameraden Ernst REHEIS, welcher mit Frau Resi geb. Reinstadler, den Bund für das Leben schließt.

Unsere frühere Marketenderin Roswitha AUDERER, verehelicht sich mit Max Auer, am 24. Oktober. Auch bei dieser Hochzeit sind wir dabei und schenken Blumen und einen Zinnteller.

Die etwas ruhige Herbstzeit benützen einige unserer Kameraden, um eine Jugendmesse einzulernen. Am 8. Dezember bekommen wir dann beim Gottesdienst rythmische Musik zu hören.

Bei der CÄCILIEFFEIER, am 21. November, beehren uns erstmals ALTMUSIKANTEN unserer Kapelle, welche aus Alters- oder Gesundheitsgründen ausgeschieden sind. Leider kann unser Kapellmeister Walter JENEWEIN die Feier nicht miterleben, da er einen Kuraufenthalt verbringen muß.

Anläßlich dieser Feier, wird Kamerad Helmut HUTER, wegen 25 Jahre Zugehörigkeit zur Blasmusik, geehrt. Die Übergabe der Auszeichnung und gebührende Dankabstammung werden von Kulturreferent Helmut REINSTADLER und Obmann Hubert HACKL vorgenommen.

Unsere ALTMUSIKANTEN
mit ihren Frauen:



Adolf u. Emma WECHSEL-
BERGER, Mina u. Franz
MAIR;



Hedwig u. Roman AUDERER (Gotsleut)
Alt.Kpm. Hans LEITINGER und Otto
SCHWEIGHOFER;



EHRUNG für
Helmut HUTER

Unser Kamerad Alfred EITER wird am 9. Dezember 50 Jahre jung. Anlässlich dieses Geburtstages wird dem Kameraden am Vorabend des Festes Maria Empfängnis ein Ständchen dargebracht. Das Waldhorn als Dekorationsstück wird als Erinnerung übergeben. Eine Jause und eine nachhaltige Feier mit Alfred und seiner Frau Agnes, - im Gasthof "Jägerhof", beschließen diesen schönen Abend.



SILVESTERBLASEN 1981 - unsere Schlagzeuger Hermann
und Herbert Auderer (unten)



J A H R 1982

Im Bewußtsein, daß ein von der Musikkapelle beanspruchtes Jahr vor uns steht, werden viele Getrennt- und Gesamtproben während des Winters gehalten.

Am Abend des 8. Mai halten wir ein Ständchen für unseren Kapellmeister Walter JENEWEIN, welchem wir infolge eines Kur-aufenthaltes etwas verspätet zum Geburtstag gratulieren. Als Überraschung gilt dabei das Musikstück "Musik mein bester Freund", das wir mit Kapellmeister-Stellvertreter Erich REINSTADLER in Abwesenheit von Walter Jenewein einstudiert haben. Über Intervention von Fahnenpatin Ingeborg JENEWEIN, hat Altmilitärkapellmeister Prof. Siegfried SOMMA, dieses bekannte Stück eigens für uns Jerzner umgeschrieben. Wir sind somit sehr stolz, vom jetzigen "Chef" der Original "Tiroler Kaiserjäger", diese Widmung zu besitzen.

Das Bezirksmusikfest dieses Jahres findet in Wald im Pitztal statt. Auch wir marschieren an diesem heißen Sonntag Nachmittag des 11. Juli, mit den anderen Kapellen des Bezirkes durch Wald zum Festzelt und Festplatz. Als letzte von 3 Kapellen konzertieren nun die "Iarzer" und erhalten überaus großen und anhaltenden Applaus. Nach dem Spiel der Tarrenzer und Imster, gelingt es uns vor allem mit der Melodie "Ein bißchen Frieden" zu begeistern. Für viele Zuhörer unverständlich, da seit dem Song Contest, wo dieses Lied den 1. Platz erreichte, doch nur kurze Zeit vergangen ist.

Am Sonntag, den 25. Juli, umrahmen wir eine Feldmesse in Jerzens. Im Anschluß daran wird das neue Löschfahrzeug für die Ritzenrieder eingeweiht und Ehrungen der Feuerwehr abgehalten. Am Nachmittag sind wir zuständig für die Unterhaltung der Gäste am Festplatz beim Feuerwehrhaus.

Eine Woche später sind wir in Arzl beim Waldfest und erfreuen mit den Imsterberger die Blasmusikfreunde.

Als Gegenleistung für unsere Besuche, kommen die Arzler und Walder am Sonntag, den 8. August zu uns und verschönern unser Dorffest. 22 Kameraden können sich am Abend von der Arbeit des Festes freimachen und geben noch bis 22 Uhr ein unterhaltendes Konzert für die Festgäste.

Am Freitag, den 4. September ist vor dem üblichen Platzkonzert ganz Jerzens in kleiner Feststimmung. Unser Pater Hermann RAICH aus Neuguinea wurde im April zum Bischof geweiht und ist am Nachmittag dieses Tages in seine Heimat gekommen. Mit ihm seine Schwester Maria aus Afrika, Schwester Hilda aus Wernberg und Bruder Richard aus St. Gabriel. Bruder Herbert von Indien ist wegen gesundheitlichen Gründen und wegen etwaiger Einreiseschwierigkeiten nicht nach Jerzens heimgekehrt.

Gewaltige Böllerschüsse machen auf unseren hohen Besuch in Jerzens aufmerksam. Die Musikkapelle gibt ein Ständchen zu Ehren des Bischofs und seiner Geschwister. Bürgermeister Walter SCHÖPF und Pfarrer Karl WAIBL heißen alle im Namen aller willkommen und wünschen einen erholungsreichen Aufenthalt in Jerzens. Bischof RAICH dankt im Namen aller Geschwister und seiner Person und freut sich besonders, wieder einmal die "Iarzer Musi" zu hören.

Der Jerzner Kirchttag wird dieses Jahr am 12. September gehalten. Eine eindrucksvolle Prozession dürfen wir an diesem schönen Sonntag musikalisch umrahmen. Beim Konzert am Nachmittag können wir den Kapellmeister der Original "Tiroler Kaiserjäger", Prof. Siegfried SOMMA bei uns in Jerzens als Kirchttagsgast begrüßen. Seine Gattin, wie auch das Ehepaar Martin aus Kempten, hören interessiert unserem Konzert am Dorfplatz zu. Mit dem Spiel, des von Prof. SOMMA uns gewidmeten Stückes "Mein bester Freund" (siehe 8.5.) erfreuen wir insbesondere unseren Gast und versäumen nicht, ihm ausführlich hierfür zu danken. Im Laufe des Nachmittags dirigiert uns Jerzner, der überaus bekannte Musiker, was uns ganz besonders ehrt und freut.



Prof. SOMMA
dirigiert
die Jerzner

Sonntag 19. September: Ein Tag, wie ihn Jerzens wohl kaum noch einmal erleben wird. Vom Elternhaus wird Bischof RAICH und seine Geschwister, sowie hohe Geistlichkeit, von Musik und Schützen abgeholt und zur Pfarrkirche geleitet. Gewaltige Böllerschüsse und feierliches Glockengeläute umrahmen mit uns noch das Geschehen in unserem Ort. Nach feierlicher Konzelebration wird Bischof RAICH und seine Geschwister, Angehörigen und die Geistlichkeit zum Festplatz in der Nähe der Kirche

begleitet, wo die Musikkapelle, Schützen, Trachtenfrauen und viele Jerzner den hohen Gast erwarten. Im Mittelpunkt dieser Feier steht die symbolische Übergabe eines Missionsfahrzeuges, für welches die Jerzner in einer Blitzspendensaktion öS 252.000 aufgebracht haben. Über diese Feierlichkeit wird am nächsten Tag ein Beitrag im Österreichbild ausgestrahlt.



unser Bischof
wird vom Eltern-
haus zur Kirche
geleitet

Alles Gute wünscht unser
Kapellmeister Walter
JENEWEIN

26. September: Der Ausschuß unserer Kapelle besucht in der Klinik den schwerkranken Altobmann Robert. Mit sichtlich großer Freude werden Erinnerungen ausgetauscht. Dankbar für diesen Abend, - jedoch schweren Herzens, fahren wir wieder nach Hause. Wir ahnen und fühlen, daß wir einen guten und treuen Kameraden nun bald nicht mehr unter uns haben.
9. Oktober: Geburtstagsständchen für unseren Obmann Hubert Hackl - mit geselligem Beisammensein.
6. November: Unser Altobmann Robert WECHSELBERGER wird zu Grabe getragen - siehe Nachruf.
7. November: Besichtigungsfahrt für Pavillone einiger Ausschußmitglieder und Musikanten.
20. November: Cäcilienfeier mit unseren Altmusikanten.

- . - . - . -

Robert WECHSELBERGER zum GEDENKEN

Die Vorahnung vom Ableben unseres Altobmannes ist nun traurige Wirklichkeit geworden.

Während sich der große Trauerzug wieder dem Friedhof nähert, spielen wir den Trauermarsch "Auf Wiedersehen". Bürgermeister Walter SCHÖPF und Hofrat Dr. STERZINGER sprechen Worte des Dankes am Grabe.

Wie wir erst am Friedhof erfahren, fühlen sich die Berufenen des Musikbezirkes außerstande, unserem ROBERT, für die Musikkapelle Worte des Dankes und der Anerkennung auszusprechen. - So kommt nun Kulturreferent Helmut Reinstadler dieser ehren- den Verpflichtung nach. - Im Glauben, ehrlichen Herzens, - Worte des Friedens und des Trostes aus christlicher Sicht zu finden und die Mühen und Opfer für die Musikkapelle gebührend zu wür- digen.

25 Jahre hat Robert die Kapelle als Obmann durch Freud und Leid begleitet. Mit seinem hilfsbereiten Wesen, hat er es immer wie- der verstanden, die Kameradschaft zu fördern und zu stärken. - Groß sind seine Verdienste, die 1977 mit dem eigens für Jerzens angefertigten Ehrenzeichen bedankt wurden.

Robert, der in dieser Welt auch viel Leid und sicher auch Ent- täuschung tragen mußte, - ist nun dort, wo es kein Erdenleid mehr gibt. So können wir ihm nun im Gebet und Gedenken zu Hilfe kommen.

Der Herr über Leben und Tod
- ER schenke ihm die ewige
FREUDE

J A H R 1983

Die Kameraden erwarten sich ein an und für sich ruhiges Jahr, - doch im Ablauf der Monate stellen wir fest, daß wieder manche Ausrückungen notwendig sind, von denen wir zu Beginn des Jahres nichts wußten.

Am späten Nachmittag des 6. Feber (Sonntag) umrahmen wir die Siegerehrung, anläßlich der TIROLER SCHÜLERMEISTER-SCHAFT. Am Vorplatz unseres neuen Gemeindezentrums nehmen die besten Rennfahrerinnen und Rennfahrer die Preise von verdienten Persönlichkeiten unseres Landes entgegen.

Bgm. Walter SCHÖPF wird von Bgm. Josef REINSTADLER abgelöst. Am Wahlabend des 14. April bringen wir dem Nachfolger und uns bekannten Gönner, ein Gratulationsständchen dar.

Unser Kamerad Helmut HUTER feiert mit uns am 17. April seinen 50. Geburtstag. Unter Marschmusikklängen vor seinem Haus übergeben wir ein Waldhorn mit Widmung und Blumen. Geselliges Beisammensein im Gasthof Alpenfriede mit dem Fünfziger, läßt in uns wieder viele Erinnerungen im Zusammenhang mit der Musikkapelle aufleben.

Nach einigen Jahren Intervall lassen wir eine Tradition am Fronleichnamstag wieder aufkommen. Eine kleine Wallfahrt zum "Bichele" in St. Leonhard, wird vor allem von den St. Leonharder besonders begrüßt, die uns beim anschließenden Konzert am späten Nachmittag vor dem "Liesele" viel Applaus spenden.

Oberstleutnant Martin kann uns am Freitag, den 22. Juli in Kempten willkommen heißen. Anläßlich einer Bundeswehrvereidigung geben wir bei einer fast unerträglichen Hitze, ein $3\frac{1}{2}$ Stunden-Konzert in der Festhalle. Da dies die letzte Vereidigung vor seiner Pensionierung ist, kommen wir gerne der Einladung von Oberstleutnant Martin nach, dem wir viel zu verdanken haben.

Bez. Obmann HAUSBERGER nimmt am Freitag-Abendkonzert in Jerzens teil (29. Juli), um verschiedene Ehrungen vorzunehmen.

Das Leistungsabzeichen in Bronze wird an den Jungmusikant Hubert HACKL und Karl NEUNER übergeben. Im Beisein von Bezirksobmann, Bürgermeister Reinstadler, Obmann Hackl und Kapellmeister Jenewein, werden beide Jungmusiker nun in die Kapelle aufgenommen.

40 Jahre aktiv bei der Kapelle sind Kamerad Alfred EITER, Altbgm. Walter SCHÖPF. Chronist Helmut REINSTADLER und der Baßbläser Ignaz GRUNDL werden für 25 Jahre Zugehörigkeit geehrt.

Alle Geehrte bekommen im Beisein von vielen Gästen die entsprechenden Urkunden überreicht und die Kameraden lassen für die Ausgezeichneten flotte Marschmusik erklingen.



EHRUNG der Jungmusikanten v.l.n.r.: Obmann Hubert Hackl, Kapmstr. Walter Jenewein, Bgm. Josef Reinstadler, Karl NEUNER und Hubert HACKL mit Bez.Obmann Hermann Hausberger - 29. Juli



EHRUNG für 25 und 40 jährige Zugehörigkeit:
 v.l. - Ignaz GRUNDL, Helmut REINSTADLER
 Bez.Obmann Hermann Hausberger
 Altbgm. Walter SCHÖPF, Alfred EITER

Am Sonntag, den 7. August verschönern wir das Waldfest in Arzl, wo wir viel Beifall von den Zuhörern ernten.

Eine Woche später, am 14. August, halten wir Jertzner unser Dorffest. Konzerte geben hierbei die Musikkapelle aus Arzl und aus Karres. Bis in die Nacht hinein unterhält eine Tanzkapelle unsere Festgäste und jene, die gerne das Tanzbein schwingen.



Ein trauriger Anlaß führt uns am Mittwoch, den 7. September nach Imst. Der Bruder unseres Kapellmeisters, ein großer Gönner und für viele ein helfender und geschätzter Arzt

- ist nicht mehr.

Medizinalrat Dr. Hermann JENEWEIN wird unter großer Anteilnahme der Stadt- und Landbevölkerung zu Grabe getragen. Mit unserer Teilnahme und Umrahmung bei der Beerdigung, erweisen wir dem "Wirts Hermann" die gebührende Ehre und bringen unsere Verbundenheit zum Ausdruck.

Am Freitag, den 9. September ehren wir mit der ganzen Bevölkerung, unseren geschätzten Radsportler Helmut WECHSELBERGER, welcher sich im In- und Ausland einen großen Namen erworben hat. Alles wird aufgeboten, was wir Jertzner aufzubieten haben, um den Sohn unseres verstorbenen Altobmannes Robert Wechselberger zu feiern.



Bgm. Josef Reinstadler übergibt dem Sportler ein Bild seines Elternhauses in Jerzens.



Sonntag, 25. September:

Ein gigantisches Bauwerk - die PIZTALBRÜCKE wird seiner Bestimmung übergeben.

Demonstration des Verkehrs von einst und jetzt:

Jungbauern von Jerzens im Vordergrund mit Tafel.

Bild unten: Unsere Kapelle kurz vor der Defilierung auf der Pitztaler Seite.



Am Nachmittag dieses bedeutenden Tages für unser Tal, konzertieren wir Jerzner, wie alle anderen Kapellen des Pitztales, im eigens für dieses Ereignis aufgestellten Festzelt in Arzl.

Unser Obmann Hubert HACKL wird am 12. Oktober 50 Jahre. Die ganze Kapelle versammelt sich zu einem Ständchen vor seinem Haus in der Mühlleite. Nach der Übergabe des Waldhornes und der Blumen, sowie Marschmusik, begehen wir uns in den Gasthof Lamm zu einer Feier, von welcher einige unserer Kameraden erst am nächsten Morgen heimkommen.

Die Tochter unseres Obmannes, CHRISTINE, feiert am 22. Oktober ihre Hochzeit. Unserer früheren Marketenderin spielen wir in der Kirche die Harmoniemesse und warten alsdann mit einem Geschenk und einem Ständchen auf.

Einige unserer Kameraden äußern den Wunsch, noch in diesem Jahr eine SÜDTIROLFAHRT zu unternehmen. Ganz kurzfristig wird dies vom Obmann organisiert. Am 6. November, bei herrlichem Herbstwetter, fährt eine größere Gruppe mit den Frauen nach Burgeis.

Den Abschluß unseres Arbeitsjahres bildet die CÄCILIENFEIER im Gasthof Lamm, am Samstag, den 19. November, zu der auch die von uns sehr geschätzten Altmusikanten geladen sind.

J A H R 1984

Es ist rückblickend ein Jahr voller Aktivitäten. Die Zusage, zum Waldfest nach Arzl zu gehen, müssen wir kurzfristig vor dem Fest zurücknehmen, um die Musikanten nicht zu überfordern.

Am Freitag, den 17. Feber, überraschen wir unseren geschätzten Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Walter HAID, welcher mit seiner Familie einen kurzen Skiurlaub in Jerzens verbringt, - mit einem nachträglichen Ständchen - zu seinem 50. Geburtstag.

Am 22. Feber gratulieren wir unserer Fahnenpatin Ingeborg JENEWEIN zu ihrem Fünfziger. In diesem Jahr spendet sie dem Kapellmeister eine neue Schärpe und einen schönen Tambourstock.

Altkamerad Josef SCHULTES wird am 24. Feber zu Grabe getragen. Bei der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg - siehe Foto von 1951 - und bis zu seinem Ausscheiden spielte er Posaune. Wir geleiten unseren Kameraden auf seinem letzten Weg.

Ein sehr rühriger Eisschützen-Club macht in der letzten Zeit auf sich aufmerksam. In Zusammenarbeit errichten seine Mitglieder beim Fischteich einige Sportanlagen, welche am 19. Mai eingeweiht werden. Unsere Kapelle umrahmt die Feier.

Heuer wagen wir uns zum 1. Mal, die Gedanken von einem FRÜHJAHRSKONZERT - zu verwirklichen. Wir haben ein sehr abwechslungsreiches Programm einstudiert und laden uns auf den 26. Mai die Bevölkerung und viele Gäste ein. Der zukünftige Kultursaal im neuen Gemeindezentrum, welcher sich noch im Rohzustand befindet, wird von uns für dieses Ereignis dekoriert.



Viele Freunde der Jertzner Musik - aus nah und fern - beehren uns mit ihrem Besuch. Unser FRÜHJAHRSKONZERT wird ein voller Erfolg. Ein Kenner der Blasmusik würdigt unsere Leistung in einer Zeitung.

Bild oben: Blick auf die eigens dekorierte Bühne.

Bild links: Anlässlich dieses Konzertes übergibt HSD Schennach 2 Jungmusikerabzeichen - für ausgezeichneten und sehr guten Erfolg - an Barbara RIMML und Jürgen AUDERER.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl, besucht unser sehr verehrter Herr Landeshauptmann ÖR Eduard WALLNÖFER unsere Gemeinde. Wir empfangen ihn mit den Schützen, am Montag, den 28. Mai - um 19 Uhr vor dem Gemeindehaus.

Gemeinsam mit den Schützen besuchen wir das Stadtfest in Kempten. Eindrucksvoll sind die Kanonenschüsse auf dem alten Stadtplatz der Allgäuer Hauptstadt. Wir ernten großen Applaus mit unserem Aufmarsch und dem 3-Stunden-Konzert, am Samstag, den 7. Juli.

Am 15. Juli sind wir dabei beim Bezirksmusikfest in Imst. Viel Beifall ernten auch die 2 Kinder Pius und Katja, welche vor unserer Kapelle "aufmarschieren".



Unsere 2 Kleinen
PIUS und KATJA Rein-
stadler, die in Tracht
unserer Kapelle erst-
mals in diesem Jahr
wieder vorangehen.

Foto: Franz Eberlein
Imst

Früher hatten diese
Funktion: Doris, Gabi
und Walter Jenewein,
sowie Andreas Eiter
und Manfred Lerderle.

In dieser Chronik ist eine Doppelseite mit Bild, dem Altmusikanten Adolf WECHSELBERGER gewidmet. Am 2. August nehmen wir Abschied von unserem Kameraden Adolf, welcher uns Wertbeständiges in der Chronik hinterlassen hat.

Auswärts sind wir in diesem Jahr bei Festlichkeiten bei einem Dorffest in Wenns (Abendkonzert im Pavillon), weiters in Zaunhof und in Karres.

Am 3. August ehren wir bei unserem wöchentlichen Konzert, den großherzigen Freund und Gönner Johann RAGGL aus Ritzenried, - mit einem Geschenk und einem Ehrenmarsch.

Bei einem glanzvollen Freitagkonzert, am 10. August, ehrt die Gemeinde 4 junge Sportler aus Jerzens, welche sich im Skifahren schon einen Namen gemacht haben. Es sind dies Rainer SCHULTES, Gernot REINSTADLER, Thomas RIMML und Dieter SCHENNET.

Ein kleines Ständchen bringen wir unserem Obmann Hubert HACKL und seiner Frau Rosa, am Samstag, den 1. September. Sie haben in aller Stille in Kaltenbrunn die Ehe geschlossen.

Ein Großereignis findet am Sonntag, den 9. September in unserer Landeshauptstadt Innsbruck statt. 175 Jahre sind seit den Freiheitskämpfen von 1809 vergangen. Landauf und landab werden in diesem Gedenkjahr Aktivitäten gesetzt. Der Höhepunkt dieses Jubiläums und dieses Jahres soll der FESTUMZUG durch unsere Stadt Innsbruck sein. Tausende von Schützen und Musikanten und vielen anderen Gruppen, bewegen sich in einem 6-stündigen Festzug durch die Innenstadt, vorbei an Tausenden von Schaulustigen und Ehren Gästen. In Blöcken mit anderen Kapellen marschieren die Musikanten aus Nord- und Südtirol.



Der PITZTALBLOCK beim Festumzug in Innsbruck - bestehend aus den Kapellen Wenns, Piller, Jerzens, Zaunhof und St. Leonhard - angeführt von Kapellmeister Edi PERKHOFER aus Wenns;

Bild: Durch die Altstadt - ohne Spiel;

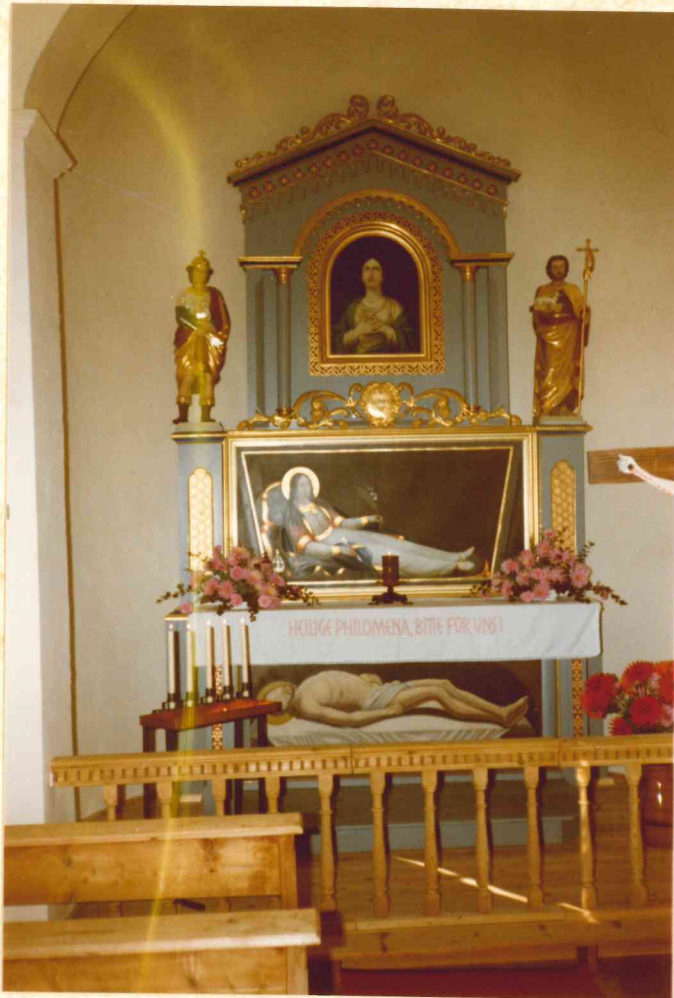
Foto: Manfred Haselwanter, wohnhaft in Imst - geb. in Wenns;



Die PITZTALER im Vorbeimarsch an der Ehrentribüne bei der Hofburg - mit dem ihnen vorgeschriebenen Marsch "Bergmannslust" - rechts im Bild unser Obmann Hubert HACKL mit Fahne;

Am 29. und 30. September machen wir einen Ausflug in die Stadt Salzburg. Es sind 2 schöne Tage. Alle bedauern ein wenig, daß wir keine Musik machen können, da nur 22 Kameraden mitfahren.

Eine Gruppe von Musikanten ist am 28. Oktober dabei, wie im Beisein von Bischof Hermann RAICH und Pf. Karl WAIBL, die Bichlkapelle nach einer gründlichen Restaurierung im Gedenkjahr, wieder ihrer Bestimmung übergeben wird.



Blick in das Innere der
BICHLKAPELLE, an diesem
schönen Herbst-Sonntag-
Nachmittag.

Erbaut 1837 - vorerst offene
Bauweise; 1853 Zubau der Vor-
halle; 1868 Einbau dieses
romanischen Altars;

Restaurierung im Gedenkjahr
1984

Am Sonntag, den 4. November
verabschieden wir uns von
Bischof Hermann RAICH, wel-
cher nach einem anschließen-
den Romaufenthalt nun wieder
nach Neuguinea reist.
Wir übergeben ihm eine Trom-
pete samt Koffer, welche von
einem musikalischen Papua
sehnlichst erwartet wird.





Ehrung für Kamerad Hans AUER - für 25 Jahre Zugehörigkeit. Ausfolgung der Dekrete an die Jungmusiker Barbara RIMML und Jürgen AUDERER - bei der Cäcilienfeier, am 10. November.

Kamerad Reinhard NEUNER feiert am 17. November Hochzeit mit seiner Braut Christa. Die ganze Kapelle ist im Gotteshaus auf der Empore und spielt die Haydn-Messe. Anschließend gibt es noch ein Ständchen und ein Geschenk.



Beim diesjährigen Silvesterblasen sind wir am Mittag Gast bei einem Freund und Gönner unserer Musik - Albin GRUTSCH.

Wir werden von seiner Frau Isabella und Kindern reichlich und bestens verköstigt.

In dieser gemütlichen Atmosphäre können wir uns selbst durch eine Videoaufnahme von Gästen im Fernseher hören und sehen.

Wir wünschen unserem Gönner Albin alles Gute für die Zukunft, denn mit diesem Tag scheidet er aus dem aktiven Dienst und geht somit in Pension.

J A H R 1985

Dieses Jahr verläuft verhältnismäßig ruhig. Mit Genugtuung nehmen die Kameraden zur Kenntnis, daß im Sommer nur wenige Sonntage im Dienste der Musik stehen. Infolge günstiger Witterung, werden alle Freitag-Abend-Konzerte im Laufe des Sommers gehalten.

Oft und gerne rücken wir in diesem Jahr aus, da es gilt, mit einigen unserer Kameraden Feste zu feiern.



Im Hinterkienberg feiert unser Trommelschlager - Hermann AUDERER - seinen 60. Geburtstag.

Am 23. März warten wir mit einem Ständchen auf und überreichen dem Kameraden einen geschnitzten "Trommelschlager".

Bis spät in die Nacht werden wir im Haus Auderer mit Speis und Trank verwöhnt.

35 Jahre steht nun Hermann im Dienst der Blasmusik.

Drei unserer Kameraden beschließen in diesem Jahr ihr Junggesellendasein. - Am 4. Mai feiert Erich SCHMID mit unserer früheren Marketenderin Gaby Jenewein Hochzeit. - Der 18. Mai führt unseren Musikanten Manfred LEDERLE mit seiner Braut Marlies zusammen. - Am 5. Oktober heiratet Nikolaus REHEIS die Wirtstochter Cornelia Klingler. Wir umrahmen in gewohnter Art die Hochzeiten unserer Kameraden und feiern mit ihnen diesen Tag.



von links:

Marlies u.
Manfred

Conny und
Nikolaus

Gaby und
Erich

Die Hochzeiter dieses Jahres bei der Cäcilienfeier, am 23.11.



GRUPPENAUFNAHME unserer Musikkapelle
- vom 15. August 1984

von links nach rechts:

- ganz vorn stehend: Katja Reinstadler
Pius Reinstadler
1. Reihe sitzend: Barbara Rimml, Manfred Lederle, Helmut Huter, Hansjörg Wohlfarter, Clemens Reinstadler, Kpmstr. Walter Jenewein, Herbert Reinstadler, Martin Eiter, Erich Reinstadler, Nikolaus Reheis u. Helmut Reinstadler;
2. Reihe stehend: Petra Reinstadler und Sabine Hackl, Gebhard Auderer, Walter Schmid, Walter Schöpf, Bernhard Lederle, Erich Schmid, Reinhard Neuner, Emmerich Kirschner, Hermann Reheis, Franz Mrak, Hansi Auer, Helmut Deutschmann, Obm. Hubert Hackl, Hermann Neuner;
3. Reihe: Josef Lederle, Alfred Eiter, Bruno Schöpf, Karl Raich, Karl Neuner, Emmerich Rimml, Hubert Lergetbohrer, Hubert Hackl jun., Ernst Reheis, Helmut Auderer, Hugo Rimml, Herbert Auderer, Jürgen Auderer, Hermann Auderer;
- wegen Abwesenheit nicht im Bild: Alois Lederle, Johann Schweighofer;

Am 1. Juni feiert unser Baßbläser Josef LEDERLE mit seiner Frau Rosa die Silberhochzeit. Am 5. Juni ist es der Flügelhornist und Altbürgermeister Walter SCHÖPF, der mit seiner Gattin Erika, die 25 Jahre ihrer Ehe feiert. - Wir überraschen beide Paare mit unserer Aufwartung und mit einem Geschenkkorb. Von den Jubilaren werden wir zum Mitfeiern eingeladen.

Am Sonntag, den 6. Juni wird die Fronleichnamsprozession, erstmals in neuer Form abgehalten. Im neugestalteten Erholungspark formieren sich ab nun jeweils die Formationen um den dort aufgestellten Freialtar. Es ist ein feierlicher und würdiger Abschluß dieser kirchlichen Feier.

Erstmals trägt auch unser neuer Fähnrich Johann RAGGL die Musikfahne. Er ist ein großer Gönner unserer Musik.

Am Nachmittag lassen wir die traditionelle Wallfahrt zum "Bichele" in St. Leonhard wieder aufleben.

Die ganze Musikkapelle gestaltet am 21.7. die Bergmesse am Sechszeiger und gibt hernach ein Konzert auf der Jerzner-Alm.

Viele Besucher erfreuen sich bei einem Dorffest, das unsere Musikkapelle am 4. August beim neuen Gemeindehaus veranstaltet. Als Gäste haben wir die Musikkapelle Wenns und Zaunhof.



Beim Bezirksmusikfest, am 18. August in Roppen, wird unser Kapellmeister Walter JENEWEIN mit dem Silbernen Ehrenzeichen des österr. Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Eine Würdigung der Verdienste dieses Kameraden ist in dieser Chronik bereits ausführlich beschrieben worden.

Bild: Ein anerkannter Funktionär des Blasmusikverbandes überreicht Walter das Ehrenzeichen - am Festplatz in Roppen.

Beim nächstfolgenden Abendkonzert in Jerzens wird der Ausgezeichnete nochmals vom Kulturreferenten gewürdigt.

Die unermüdliche Arbeit des Kameraden Walter JENEWEIN - seit dem Jahr 1950 - wird von der ganzen Bevölkerung sehr geschätzt.

Ein Posaunenchor aus Bremen unterstützt uns beim Abendkonzert, am 23. August. Diese Musiker machen Urlaub in Haiming und gestalten durch Intervention eines Mitgliedes dieses Klangkörpers, welcher öfters den Urlaub in Jerzens verbringt, diesen Abend.

Der Jerzner Kirchtag wird dieses Jahr besonders gefeiert. Wir umrahmen eine Veranstaltung der Jerzner Schützen vor und in dem neuen Gemeindesaal. Ein besonders schöner Almatrieb leitet den Kirchtag am Vortag ein.

Die Bläserfreunde Rain aus dem bayrischen Raum, gastieren zwei Tage in Jerzens und konzertieren am 20.9. mit uns im Gemeindesaal. Mit einem Frühschoppen im Erholungspark am darauffolgenden Sonntag, beenden die Bayern den Aufenthalt in Jerzens.

Zum 50. Geburtstag finden wir uns beim Kameraden Hermann NEUNER, am 5. Oktober ein. Seit 1950 war er bei der Kapelle und ist mit Ende des Vorjahres als aktiver Musikant ausgeschieden. Als Geschenk übergibt unser Obmann bei einem Ständchen das Waldhorn mit Widmung als Erinnerung. Er freut sich besonders über die Aufmerksamkeit und ladet uns in sein Haus ein, in dem einige lange in die Nacht hinein verbleiben.

Durch die Fertigstellung des neuen Gemeindesaales ist es uns möglich, auch in der Weihnachtszeit ein Konzert den Gästen zu bieten. Am 28. Dezember versuchen wir mit unserer Musik ein wenig weihnachtliche Stimmung in den Saal zu bringen.

J A H R 1986

Der Winter ist geprägt von der üblichen Probenarbeit. Für ein ursprünglich geplantes Frühjahrskonzert, fehlt letzten Endes der geeignete Raum. Der Gemeindesaal wird wegen der Innenrestaurierung der Pfarrkirche als Notkirche umfunktioniert. Der nötige Ehrgeiz bei den Proben ist nicht vorhanden.



Von unserem Bischof in Neuguinea erreicht uns dieses Bild - die am 4. Nov. 84 - übergebene Trompete ist voll im "Einsatz".

Das erste Halbjahr ist geprägt von runden Geburtstagen verdienter Musikkameraden.



Kapellmeister Walter JENEWEIN feiert, am 2.Mai seinen Sechzigsten. Viele Ehrengäste finden sich ein, um mit uns den Walter gebührend zu feiern.



Am 14.Juni begeht unser Altkapellmeister und in dieser Chronik ausführlich erwähnte Altmusikant Hans LEITINGER seinen 90. Geburtstag. Eine Feier vor dem Gemeindezentrum und dann bei einem Festessen, versammelt uns und viele Ehrengäste. Der noch rüstige Jubilar feiert mit uns bis 3 Uhr in der Früh.



die JERZNER beim Festumzug, angeführt von Kurt, Birgit und Andrea (nicht im Bild)

12. und 13. Juli
 BEZIRKSMUSIKFEST
 in Möggers bei
 Bregenz mit Unter-
 kunft und bester
 Verpflegung beim
 Liftbauunternehmen
 DOPPELMAYR;
 herzliche Aufnahme
 in Möggers mit Kon-
 zert in einem Fest-
 zelt von 2500 Pers.
 - Stimmung und Ehren-
 platz unserer Kapelle
 beim Abend mit den
 Mölltalern - Festumzug
 am Sonntag und Einkehr
 bei unseren Gönnern
 Kurt, Birgit u. Andrea,
 - unser FESTFÜHRER und
 unsere FESTDAMEN mit
 deren Angehörigen und
 uns bekannten Freunden;



unser FESTFÜHRER und unsere FESTDAMEN (Tracht) im Festzelt

Abendkonzert am 18. Juli: Bezirksjugendreferent Dir. Hans HEISS überreicht dem Jungmusikanten Jürgen AUDERER das "Silberne Leistungsabzeichen" - wir gratulieren.

Dann überschlagen sich für uns die Ereignisse, denn jeden Freitag Abend das gewohnte Konzert im Freien oder im neuen Gemeindesaal.

- 27. Juli: Bergmesse am Sechszeiger (herrliches Wetter)
- 3. August: Bezirksmusikfest in Tarrenz (sehr warm)
- 10. August: Dorffest in Zaunhof
- 15. August: Fest der Bergrettung und Eisschützen beim
Fischteich
- 7. September: Kirchtag in Jerzens - Festlichkeit der
Schützen, schon am Vorabend während und
nach dem Almabtrieb;
- 20. und 21. September: Jubiläum der Rettungshundebrigade
mit Schauübung beim Sägewerk an der Tal-
straße - Umrahmung des Festaktes und der
Feldmesse beim Gemeindehaus;
- 5. Oktober: Ausflug mit unseren Frauen nach Südtirol



- 12. Oktober: feierliche Einweihung unseres in 6 Jahren erbauten Gemeindehauses - Pfarrer WAIBL nimmt die Segnung vor; viel Prominenz und Teilnahme aller Formationen;
- 29. Oktober: Kamerad Josef LEDERLE feiert mit uns seinen 50. Geburtstag.
- 18. November: Altkamerad Ludwig JENEWEIN wird mit musikalischen Ehren zu Grabe getragen.
- 22. November: Cäcilienfeier im Gasthof "Lamm".

J A H R 1987 - Ein abwechslungsreiches Programm wird während der Wintermonate einstudiert. Und dies in einem neuen Probelokal im alten Schulhaus.

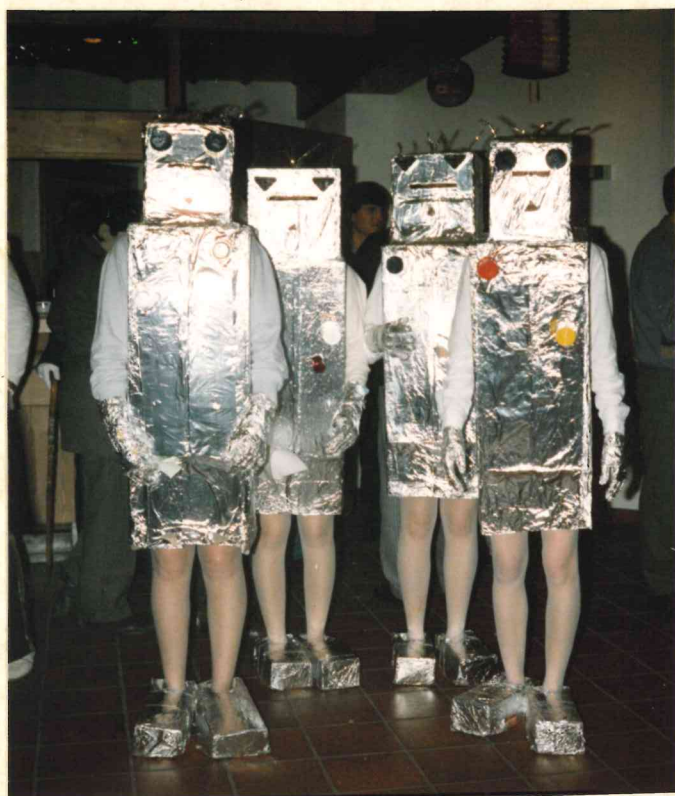


1. Feber - Sonntag:

Die erste AUSRÜCKUNG führt uns in luftiger Höhe zum neuen Bergrestaurant und zur neuen Sesselbahn zum Sechszeiger, die feierlich der Bestimmung übergeben werden. Viel Prominenz und ein Festessen, geben dem schönen Wintertag eine besondere Note.

Nachdem Petra REINSTADLER und Sabine HACKL als Marketenderinnen abgedankt haben, werden wir nun von Indra REINSTADLER und Monika GRUTSCH begleitet.

Kamerad Hugo RIMML feiert, am Montag, den 2. Feber, seinen 50. Geburtstag. Ein Ständchen in Niederhof, erfreut unseren Posaunisten und seine Familie. Im Anschluß gibt es eine kleine Feierstunde im Gasthof Hirschenklause.



Am Faschingssamstag, den 28. Feber, ladet erstmals die Musikkapelle zu einem MASKENBALL ein. Der Gemeindesaal ist pumpvoll und viele Masken sind zu diesem Ereignis gekommen.

Unter anderen, bewegen sich behutsam vier Roboter in der Eingangshalle zum Saal. Alles in allem, eine gute und gelungene Veranstaltung.

Die letzten Besucher sind erst in den Morgenstunden bereit, den Heimweg anzutreten.

Ob dieser Ball zur Tradition wird?

Am Sonntag, den 28. Juni konzertieren wir in Wenns. Dort ist Kirchtag und die "Iarzer" ernten viel Applaus.

Zwei Wochen später sind wir in Zaunhof beim Dorffest und erfreuen die Zuhörer.

Die Freitag-Abend-Konzerte vor dem neuen Gemeindehaus, sind auch dieses Jahr gut besucht. Eingebaut in das Programm ist jeweils eine Gästeehrung des Fremdenverkehrsverbandes. Traditionsgemäß führt der Chronist Helmut Reinstadler durch das Konzert - über die musikeigene Lautsprecheranlage.

Neben der sehr persönlichen Begrüßung und Verabschiedung der Anwesenden, wird zwischendurch aus der Geschichte der Musikkapelle, des Dorfes und des Tales erzählt, was bei allen sehr geschätzt wird.

Eine Episode, die uns als lustiges Ereignis in Erinnerung ist, wird öfters in Geselligkeit erzählt. Auch den Gästen gefällt diese Geschichte. Leider ist diese bis heute nicht in der Chronik erfaßt, was somit nachgeholt wird:

Vor ca. 20 Jahren führte uns ein Ausflug der Kapelle nach Seefeld. Das damalige Arzler Busunternehmen Schlierenzauer machte mit uns diese Fahrt. Auf dem Dach des Busses wurde die große Trommel angebracht. Zwischen Telfs und Pettnau schreckten wir auf. Die Trommel hat sich lautstark selbständig gemacht, rollte hinter uns auf der Straße, dann über deren Böschung und hinab in den Inn. Nun gings langsam mit ihr flußabwärts. Der Bus hielt an und mutige Musikanten fanden an der Böschung allerhand Werkzeug, um vom Ufer aus, den Kampf mit dem Wasser aufzunehmen. Dieser hatte bald Erfolg, denn die Trommel wurde regelrecht herausgefischt und etwas durchnäßt wieder am Dach des Busses befestigt.

Das Konzert während des Tages, hörte sich, durch den dumpfen Ton der großen Trommel, etwas sonderbar an.

Als wir spät abends im Mühlloch ankamen, um von dort in das Dorf einzumarschieren, holte ein Kamerad auch die große und kaum noch runde Trommel vom Dach des Autos herunter. Diese jedoch stellte er so ungünstig auf die Straße, daß sie beim Revisieren des Busses unter dessen Zwillingräder kam. Seitdem können wir uns rühmen, eine Trommel zu besitzen, die von einer Haftpflichtversicherung eines Omnibusunternehmens bezahlt wurde.

Am 14. und 15. August wird in Jerzens das TALSCHÜTZENFEST veranstaltet. Unsere Kapelle umrahmt die Feierlichkeit. Besonders beeindruckend ist die Feldmesse im neuen und schöngestalteten Dorfpark in der Nähe der Pfarrkirche.

Zur bevorstehenden Hochzeit gratulieren wir musikalisch unserer kurzeingestandenen Marketenderin Monika GRUTSCH, die den uns bekannten Kapellmeister Fritz Brüggler aus Zaunhof heiratet.

Unser Kamerad Hermann REHEIS wagt sich mit der Tochter des Vize- und Altbürgermeisters Walter Schöpf in den gemeinsamen Bund der Ehe. Bei Hermann und Silvia verschönern wir auch den Gottesdienst in der neurestaurierten Pfarrkirche, am 26. September.

DREIFACH-JUBILÄUM, am 19. und 20. September 1987



Empfang des Diözesanbischofs Dr. STECHER - Missions-
bischof RAICH - Pfr. WAIBL - beim Gemeindehaus v.l.



Der Pitztalchor singt aus der Cantate von Buxtehude



Auszug nach dem
Festgottesdienst
in der JUBILÄUMS-
kirche:

Bischof RAICH
Dekan RIETZLER
Pfarrer WAIBL
(auf Stufe)
Pfarrer JESACHER
(aus Wenns)

FESTAKT im neuge-
stalteten Dorfpark
- Pfr. WAIBL hält
die Festansprache
(Bild unten)



DREIFACH-JUBILÄUM: 250 Jahre Pfarrkirche Jerzens
25 Jahre Priester Bischof RAICH
80 Lebensjahre von Pfr. WAIBL

Samstag, 19. September (abends):

Empfang der Jubilare und Ehrengäste
Feierstunde im Gemeindesaal mit dem PITZTALCHOR,
gegründet 1986 durch die Musikschule
Gratulationen
Gottesdienst in der Pfarrkirche
Bergeuer

Sonntag, 20. September: eigentliches KIRCHENJUBILÄUM

Weckruf
Einzug von Bischof RAICH u. Pfr. WAIBL u. Dekan
RIETZLER mit Musikkapelle und Schützen,
in die mit einem Kostenaufwand von 4,5 Mill.
Schilling restaurierte Pfarrkirche (3Jahre)
Hochamt und Wiedersegnung der Pfarrkirche
Jubiläumsfeier am Dorfplatz
Mittagsglocken aus Jerzens im Rundfunk
an beiden Tagen herrlichstes Wetter

4. Oktober: Die von der JUNGBAUERN SCHAFT an der Straße nach Gischlewies-Leins neuerrichtete Kapelle wird eingeweiht, zu welcher die Musikkapelle eingeladen wird. Da Pfarrer Karl WAIBL in den verdienten Ruhestand getreten ist, nimmt unser neuer Pfarrer Raimund BERNHARD die Weihe vor. Auf Grund des grossen Priestermangels, werden Leins und Wald an die Jerzner Pfarre angeschlossen.

Mit dem Schuljahr 1987/88 übernimmt die Musikschule Pitztal auch die Ausbildung für Blasmusik. Derzeit sind 64 Blasmusikanten innerhalb des Tales angemeldet. Insgesamt umfaßt die Musikschule Pitztal 340 Schüler, welche von 28 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Im PITZTALCHOR probt man seit einiger Zeit für ein ADVENTSINGEN, das mit einem Krippenspiel, am 12. Dezember im Gemeindesaal von Jerzens aufgeführt wird. Für alle interessierten Pitztaler sind zwei Vorstellungen geplant. Die "Turmbläser" unserer Kapelle haben hiebei Adventlieder vorzutragen.

Die diesjährige CÄCILIENFEIER (21. Nov.) beginnt mit einem Gottesdienst, welcher von der Musikkapelle umrahmt wird. Erstmals spielen wir im Presbyterium der schönen restaurierten Kirche. Nach dem Festessen im Gasthof "Lamm" werden der Vize-Kapellmeister Erich REINSTADLER und der 11jährige Josef DEUTSCHMANN ausgezeichnet. Erich, unser stellvertretender Kapellmeister für 25 Jahre Zugehörigkeit zur Musikkapelle. - Erstaunlich früh erhält der Schüler Josef das Leistungsabzeichen für die abgeschlossene Ausbildung.

Ende des ersten BANDES der Chronik